

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940**

86 (13.10.1940) Sonntag am Oberrhein



# SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN 13. OKTOBER 1940

## Weinernte im Elsass

Der Sommer, der das Jahr verliess,  
Wirkt nach in seiner guten Kraft;  
Denn von den Rebenhängen süß  
Quillt der gekochte Traubensaft.

Er strömt zum Bauernhof hinein  
Und überflutet das Gebäu,  
Er züngelt wie ein Flammenschein  
Und leckt an Korn und Frucht und Heu.

Er überfällt die Winzerin  
Und lässt sie selbst im Schlaf nicht los.  
Es rauschet durch den Winzer hin  
Das Blut aus seiner Erde Schoss.

Nun da der Nebel kühl und nass  
Das Feld berieselt wie mit Rost,  
Füllt froh der Bauer in sein Fass  
Die Sonne ein mit seinem Most.

Und wenn im Dorf Gesang und Tanz  
Und Lachen aus den Dielen bricht,  
Strahlt des erloschen Jahres Glanz  
Im Abend wie ein ewig Licht.

Ratmund Buchert

An das Goethesche Wort von den Himmelskräften, die auf und niedersteigen und sich die goldnen Eimer reichen, muss ich jedesmal denken, wenn mir das Glück eines sonnigen Herbsttages im Elssässer Weinland geschenkt wird. Welch ein Wunder ist doch die Rebe! Durch tausend feine Kanäle strömt ihr das Blut des Landes zu, und der Himmel schüttet sein Licht über sie aus, bis die grüngoldenen Trauben in süßer Reife am Stocke prangen. Und wenn die Zeit der Lese vorüber ist, wenn der Traubensaft vergoren und der klare Wein im Glase funkelt, dann wird dem frohen Trinker alles zuteil, was die Rebe in sich hineingesogen, alle Kraft und Lust der Erde und zugleich der selbige Zauber überirdischen Entrückteins. Was mir darüber hinaus den Elssässer Wein lieb und wert macht, das ist das Wissen um die Hügel und Hänge, auf denen er gewachsen, um die Menschen, die ihn gepflegt und eingebracht, um die Dörfer und Städtchen, in deren Keller er gereift.

Eine Fahrt auf den Odilienberg an einem warmen Oktobertag führt mitten hinein in das Weingebiet des Unterelsasses. Man darf nur nicht die gerade Strasse fahren, man muss einen kleinen Umweg nehmen, der über Molsheim, Rosheim, Börsch, Oberehnheim und Ottrott in das einstige Herzland der Stauer führt. Ich könnte mir diese alten Reichsstädte mit ihren Türmen und Toren, ihren winkligen Gassen und Höfen in gar keiner anderen Umgebung als einem über und über mit Reben bedeckten Hügel land denken. Der Wein macht die Menschen froher und leichter, sie sind gefeierter gegen Schicksalsschläge, weil sie nun schon über ein Jahrtausend lang Wohl und Wehe ihres Rebgrutes der Gnade des Schicksals überlassen müssen. Die lange Zeit von der Blüte im Frühjahr bis zur Reife im späten Herbst gilt es abzuwarten, ob der Himmel Wärme und Sonne im rechten Masse spendet. Und oftmals muss ein gutes Jahr für zwei schlechte entschädigen.

Von der Terrasse des Odilienberges hat man einen weiten Blick ins Land bis zum Schwarzwald hin, dessen Vorberge auch einem guten Weine Saft und Kraft geben. Und unten zu Füßen des Berges liegen sie die Weinstädte des Unterelsasses: Molsheim,



Reichenweier, das mittelalterliche Städtchen, ist rings von Reben umgeben.

das noch vom Ruch der Krautfelder überweht ist, Ottrott, Rosheim, dessen alte romanische Kirche lustige Plastiken zieren, Börsch, dessen Tore noch unsere Grosseltern abends schlossen, und Oberehnheim, mit dem ausgedehntesten Rebgelende im Elsass.

Es ist ein guter Wein, der im Unterelsass wächst, aber er hält sich nicht viel länger als 3 bis 4 Jahre. Zeits genug, ihn in den Strassburger Weinstuben auszutrinken. Den Oberelsässer Rebensaft kann man schon länger in den Flaschen bewahren. Und da tauchen Namen auf, die weit über das Elsass hinaus einen guten Klang haben. Wem läuft nicht das Wasser im Munde zusammen, wenn er an Kaysersberg denkt, oder an Türkheim, Ammersweier, Zellenberg, Rappoltsweiler, Hunaweier und Reichenweier, das elssässische Rothenburg. Hier ringen die Weingegenden in edlem Wettstreit darum, wer den besten Tropfen liefert. Alte Sprüche künden ihren Ruhm:

Zu Thann im Rangem,  
Zu Gebweiler in der Wannen,  
Zu Türkheim im Brand  
Wächst der beste Wein im Land.

Die Reichenweier halten dem aber entgegen:

Aber gegen die Reichenweier Sporen  
Haben sie alle das Spiel verloren.

Was man bestimmt unterschreibt, wenn man ihn in dem entzückenden Städtchen selber genießt und schon vom Weingeruch in den traulichen Höfen der alten Fachwerkhäuser in selbige Stimmung versetzt ist. Wanderst Du dann wenige Kilometer weiter nach Rappoltsweiler, wo drei Burgruinen in die Stadt herein schauen, oder nach Hunaweier mit seiner Wehrkirche, so wirst Du mit ebenso-

viel Ueberzeugung auf den dortigen Weinschwören. Kommst Du aber etwa in das nahe gelegene Zellenberg hinein und hast Dich dort mit etlichen Bechern festgesetzt, dann frage ja nicht die guten Einwohner, wo der Ausgang des Dorfes ist. Das würden sie Dir übel nehmen, weil es gar keinen Ausgang gibt.

Wem eine Fahrt in das elssässische Weinland zu anstrengend ist, der muss sich mit einer kleinen Weinreise begnügen. Sie beginnt und endet in Strassburg und führt durch die kleinen Weinstuben in den winkligen Gassen rund um das Münster. Da rückt man um blanke Holztische eng zusammen, und schlurft genießerisch aus den Rutschern, den dünnwandigen Glasbechern, den unverfälschten elssässischen Landweinen. Ein Zwickler und ein Sylvaner werden hier ausgeschenkt, die sich gut trinken lassen. Aber auch die edleren Tropfen, Riesling und Traminer, sind hier zu haben. Schon die Namen dieser Weinstuben wie »Heilig Grab«, »Dicke Marie«, »Hühnerloch«,

»Duck dich« oder »Pfyffersbrüder«, um nur einige zu nennen, heimseln an. Wer sie an einem Abend alle durchwandert, der kann hinterher die steinernen Engel hoch oben am Münster musizieren hören und darf mit Fug und Recht Hans Sachsens Loblied auf den Elssässerwein mitsingen:

O wie hab ich jetzund den besten  
gefeierten Elssässer Wein,  
und wenn ich ihn trinken sollt allein,  
so weiss ich, ja der Wein war gut  
und wird erfreuen jeden Mut.

Ich muss ehrlich bekennen, ich bin über die dritte Stube an einem Abend noch nicht hinausgekommen. Es ist zu gemütlich dort, und man trifft so viel liebe Freunde, bei denen man unweigerlich hängen bleibt. Wem meine Plauderei über den Elssässer Wein zu unzulänglich erscheinen sollte, der halte mir den Umstand zugute, dass ich noch nicht alle Etappen einer Weinreise hinter mich bringen konnte. Eines Tages wird es bestimmt so weit sein. Ich will mir Mühe geben!

Georg Franke.

## Strassburger Geschelle im Jahre 1332

Erstmalige Aufnahme der Handwerker in den Stadtrat

Das Geschelle, von dem hier die Rede sein soll, hat nichts mit Schellen oder Glocken zu tun. »Geschelle« bedeutete im Mittelalter soviel wie Getöse, Aufruhr, Tumult. Nicht jeder Tumult aber hat die einschneidenden Folgen, die der Streit hatte, der im Jahre 1332 zwischen den damals berühmten Strassburger Geschlechtern derer von Zorn und von Mühlheim ausbrach und blutig endete.

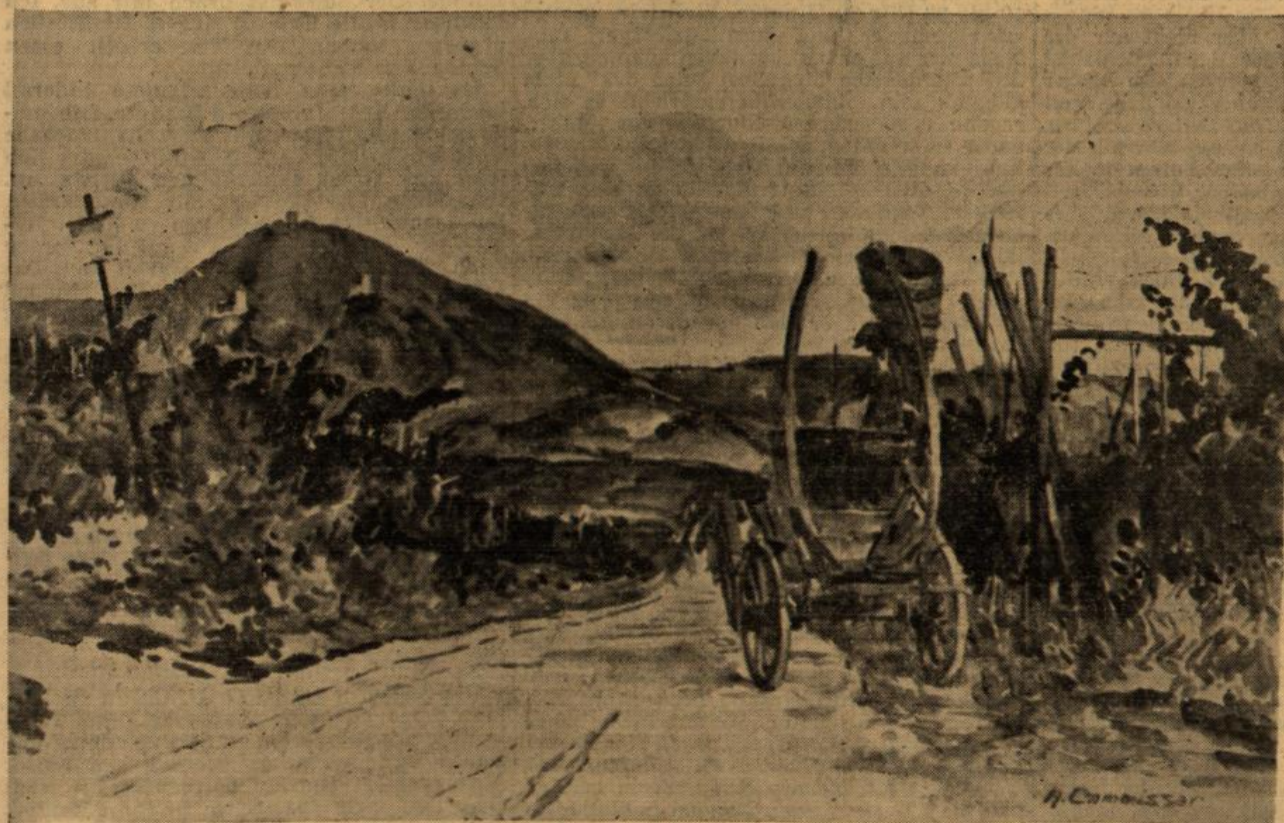
Meistens beschränkt sich eine Auseinandersetzung zwischen zwei feindlichen Parteien auf die Besiegung der einen durch die andere. Manchmal aber ist es auch so, dass wenn zwei sich streiten, der dritte der Lachende ist. So war es auch in diesem Falle. Der lachende Dritte war der Handwerkerstand der Stadt Strassburg. Und das ging so zu:

Wir befinden uns in einer Zeit, da die Städte zu Macht und Reichtum kommen. Ihr Einfluss gegenüber weltlichen und geistlichen Machthabern ist im Wachsen begriffen. Aus ihrem Kampf mit ihrem Bischof Walter von Geroldseck geht auch die Stadt Strassburg sieg-

reich hervor. Trotzdem kommt ihre Entwicklung zu Freiheit und zu reichsstädtischer Selbstverwaltung nicht der ganzen Bürgerschaft zugute. Auf der einen Seite stehen die altfreien Patrizierfamilien mit Grundbesitz und auf der anderen die Handwerker, die zwar keinen Grund und Boden ihr eigen nennen, aber sich zu einer gewissen Behäbigkeit heraufgearbeitet haben. Einstweilen ist der Handwerkerstand geduldet. Er darf arbeiten und wohlhabend werden, aber an der Verwaltung, an der Leitung der städtischen Geschäfte, an der Regierung hat er keinen Anteil. Die Herrschaft üben ganz allein die Strassburger Geschlechter aus. Ihre Amtszeit dauerte nicht länger als ein Jahr, aber ein Wahlsystem sorgte dafür, dass der Rat der 24 Mitglieder sich immer aus ihrer Mitte heraus ergänzte.

Nun war im Jahre 1332 die Eifersucht zwischen den zwei damals hervorragendsten Adelsfamilien v. Zorn und v. Mühlheim (es handelte sich um die Besetzung eines Postens der höheren städtischen Klerisei) so weit gediehen, dass es gelegentlich des sogenannten Festes der Hundtäfel zwischen den beiden Parteien und den ihnen anhängenden Konstafeln (militärischen Einheiten, in welchen auch Handwerker organisiert sind) zu einer regelrechten Schlägerei kam. Ein Zornischer stürzte sich auf den Stifsherrn Walter v. Mühlheim und wirft ihn über die Mauer in den Garten. Ein andere Zornischer schreit: »Wol us har, ir surtigen hurensune; wa sint ir nun?« Die v. Mühlheim sind auch nicht faul. Sie lassen sich das Maul auch nicht verbinden. Schliesslich gibt es auf beiden Seiten Tote.

Dass das Resultat der Schlägerei für die Strassburger Handwerker ein so erfreuliches war, wie wir es eingangs andeuteten, geht aus den über diesen Streit erhaltenen ziemlich ausführlichen Akten hervor. E. v. Borries, der im XXXI. Jahrbuch des Historisch-Literarischen Zweigvereins des Vorgesellschafts eine anschauliche Darstellung des Geschelles aus dem Jahre 1332 gibt, fasst das für die Selbstverwaltung Strass-



Auch zu Füßen der drei Rappoltsweiler Schlösser wird ein guter Wein in die Bottiche gefüllt. Aufnahmen nach Aquarellen A. Cammissars: Amann.



# Im Fieberwahn unter Wölfen

Erlebnis aus dem Ural. / Erzählt von Walter Michel.

burgs in der Zukunft so wichtige Resultat in die Worte zusammen: »Es war ganz klar, dass, wenn sich nicht ein ganz gewichtiger Einfluss geltend machte, dies Blutvergiessen der Beginn einer unabsehbaren Reihe von Wirrnissen sein würde. Dass dies nicht geschah, ist dem Einschreiten der am Streite nicht beteiligten »ehrbaren Bürger« (d. h. der Bürger, die ihrer Geburt nach zum Patriziat gehörten, aber das ritterliche Leben nicht angenommen hatten) und der Handwerker zuzuschreiben. Sie fürchteten mit Recht, dass die beiden Parteien sich vom Lande her verstärken würden, gingen deshalb zum Schultheissen, und den anderen, denen das Regiment der Stadt befohlen war, und liessen sich die Stadtschlüssel, das Stadtsiegel und das Stadtbanner ausliefern, und es scheint, dass ihnen die Regierenden im Bewusstsein ihrer Schuld und ihrer durch den Parteizank verursachten Schwäche keinen Widerstand entgegengesetzten. Die Bürger und Handwerker entwarfen die feindlichen Parteien und nahmen ihnen die Bewachung der Stadt ab, für deren Schutz sie in den nächsten Tagen und Wochen die nötigen Massregeln trafen. Noch in der Nacht begannen, von dem unterelbischen Landgrafen Ulrich von Werde und dem Ritter Götze von Grostein, einem hochangesehenen Strassburger Bürger, in die Wege geleitet, die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, denen in der Stadt selbst bestimmte Grenzen gesetzt wurden, die sie nicht überschreiten durften; dann nahm man eine Verfassungsänderung vor, durch die das Vorrecht der bisher allein rathfähigen Familien für ewige Zeiten abgeschafft wurde und die Handwerker einen hervorragenden Anteil an der Stadtregierung erhielten. Jetzt erst wurde die Untersuchung der Angelegenheit gründlich in die Hand genommen; man verhörte die Beteiligten und die Zuschauer und verhängte klugerweise keine allzu strengen Strafen.

Die schlimmsten Uebeltäter, wie Claus Jungzorn, Voltz Zorn-Schultheiss, Hügelin Zorn-Bulach, Heselim, Sigelin (der Laie) und Joh. Ulrich v. Mühlheim scheinen auf längere Zeit verbannt worden zu sein, denn ihre Unterschriften finden sich nicht auf dem Schwörbrief vom 17. Oktober 1334, der ausdrücklich bestimmt, dass die »besserungstüchtigen« stüben bleiben, die meist und rat erteilet, die zu den ziten meiser und rat waren, von dez geschelles wegen zwischen den Zörnen und den von Mühlheim« usw.

Sodann brach man die Trinkstuben der beteiligten Konstafeln, soweit sie auf der Almende standen, ab; sie sind bald, wenn auch zum Teil, an anderem Orte wieder entstanden.

Das war die Wirkung des blutigen Zusammenstosses der beiden Adelsfaktionen. Beide verloren die ausschliessliche Herrschaft in der Stadt, und zwar mit Fug und Recht. Die Handwerker erhielten dafür den Anteil am Stadtrath, der ihnen nach ihrer Intelligenz und nach ihrer finanziellen Fähigkeit zukam, und dessen sie sich gerade in diesem Augenblick durch ihre mannhaftige Entschlossenheit und ihre weise Mässigung würdig erwiesen hatten.

Karl Willy Straub.

## Netter Vergleich

Der greise Dichter Grillparzer hatte einst Chrysanthers »Leben Händelse vor sich liegen, als er Besuch bekam. »Nun, wie gefällt Ihnen dieses Buch?« fragte der Besucher im Laufe des Gesprächs, auf die Händelsebiographie deutend.

»Ja, es ist ein recht gutes Buch«, meinte Grillparzer, »aber wissen's, beschriebene Musik ist halt immer wie ein erzähltes Mittagessen!«

## Die Kunst, kurz und gut zu schlafen

Einige gute Ratschläge von Dr. Kurt Schmidt

Haben Sie gut geschlafen? Wer diese Frage am Morgen mit Ja beantworten kann, hat einen guten Tag vor sich, denn guter Schlaf ist die erste und wichtigste Voraussetzung für unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit. Leider aber schlafen nicht alle Menschen gut. Man kann ohne Ueber-treibung sagen, dass die meisten grossen und kleinen Leiden, die uns das Leben erschweren, ihre letzte Ursache in verkehrten, unzulänglichen und schädlichen Schlafgewohnheiten haben. Darum bemühen sich einsichtige Aerzte und Psychologen mit Recht um die Erforschung der günstigsten Bedingungen für einen gesunden Schlaf. Man macht aus dem Schlaf eine Wissenschaft und sucht nach Regeln, die der zivilisierte Mensch befolgen soll, um wieder in den vollen Genuss des naturgemässen Schlafs zu gelangen.

Von den drei Abschnitten, aus denen jeder Schlaf besteht: Schlummer, Tiefschlaf und Nachschlaf, ist der mittlere, der Tiefschlaf, der wichtigste. Gewöhnlich dauert er vier bis sechs Stunden. Er scheint traumlos zu sein, jedenfalls hinterlässt er keine Erinnerung an einen Traum, und in ihm liegt zum grössten Teil die erfrischende und kraftgebende Wirkung des Schlafs.

Je länger der Tiefschlaf und je kürzer die beiden anderen Abschnitte sind, um so besser für das Wohlbefinden. Vor allem gilt es, das Einschlafen möglichst abzukürzen. Das kann man aber nicht dadurch erreichen, dass man den »Willen« auf das Einschlafen konzentriert. Eine solche falsche Willenskonzentration regt nur die Gehirntätigkeit an und vertreibt den Schlaf. Und doch muss man den Willen auf den Schlaf einstellen. Das geschieht ganz zwanglos, indem man sich auskleidet, das Schlafzimmer verdunkelt, das Fenster öffnet, um frische Luft eindringen zu lassen, und sich niederlegt.

Wie man liegen soll? Bequem und entspannt! Mit diesen beiden Worten ist alles gesagt. Ob auf der rechten oder auf der linken Seite oder auf dem Rücken, das mag je-

der halten, wie es ihm bequem ist. Es kommt auch nicht darauf an, ob das Bett weich oder hart, ob die Decke schwer oder leicht ist, entscheidend ist die Gewohnheit. Chinesen schlafen vorzüglich auf einem Brett mit einer Strohmatten, Matrosen in der Hängematten.

Entspannt sein muss aber nicht nur der Körper, sondern auch der Geist. Nichts ist verkehrter, als die Alltagsorgen, den Aergers aus dem Beruf, den Kummer um liebe Verwandte und Freunde mit ins Bett zu nehmen. Alles, was uns bedrückt, müssen wir mit der Kleidung ablegen oder beim Eintritt in das Schlafzimmer draussen lassen. Das ist freilich oftmals leichter gesagt als getan, aber es gibt eine Hilfe dafür, dank der Einrichtung unseres Denkapparats, dass wir jeweils nur einen Gedanken denken können. Wollen die Sorgen des Tages sich wieder einschleichen, so sollen sie den Platz, den sie in unserem Denken einnehmen wollen, besetzt finden durch einen andern, geruhamen Gedanken, der das Einschlafen fördert. Das muss ein einfacher Gedanke sein, der uns einige Zeit beschäftigt und keinen andern aufkommen lässt, also etwa eine leichte Meditation. Bei vielen Menschen bewährt es sich, nur auf den eigenen Atem zu achten. Dabei darf man aber nicht etwa zum Einschlafen Atemgymnastik treiben, sondern man soll einfach die Atemzüge, wie sie kommen und gehen, beobachten. Meist genügen dann wenige Minuten, um in tiefen Schlaf zu versinken.

Auch der Nachschlaf, die Zeit der Träume, soll nicht zu lang sein, sonst erwacht man schlaftrunken, müde und schlaff. Zu ausgedehntes Ausschlafen macht energielos, man verliert dadurch die Lust zu ernster Tätigkeit, und abends fehlt dann die echte, durch Arbeit geschaffene Ermüdung mit der Folge, dass man schwer einschläft und über Schlaflosigkeit klagt.

Im Schlaf die Lage ändern, sich von der einen Seite auf die andere wälzen, ist durch-

gegen Morgen stiegen wir ab. Wir wendeten das müde Pferd und jagten es zurück. Mit zitternden Knie vor Frost und Schwäche. Wir liefen auf und ab, und schlugen mit den Armen um uns zu erwärmen. Dann suchten wir trockene Aeste, machten ein Feuer, füllten Schnee in den Teekessel und kochten uns Tee.

Wir schlürften das heisse Getränk. Ich schluckte zu hastig. Das graue Wasser verbrannte mir den Schlund. Weit vor uns stieg die Morgensonne auf. Nebelschwaden torkelten über die Schneefelder. Alles floss träge ineinander, Schnee, Bäume, Wald und Himmel. Die Erde dampfte. Ich hatte keine Lust zu essen. Ich dachte an Wölfe. Ich hatte keine Furcht. Sie waren schon öfters bis zu uns an die Baracke herangekommen. Wir hatten sie mit Aexten vertrieben. Jetzt freilich...

Wir brachen auf. Ich ging dicht hinter Brückner. Er war breitschultrig und gross. Sein Rücken deckte mich wie eine graue Wand. Der Tee hatte uns erwärmt, und die Gewissheit, mit jedem Schritt der Zivilisa-

tion näher zu kommen, machte mich froh. Ich fing vor Glück an ein Lied zu singen. Aber bald hörte ich wieder auf. Gegen Mittag glitt Brückner aus und fiel hin. Er sprang hastig auf und stolperte weiter. Aber eine Weile später geschah es ihm zum zweiten Mal. Ich sah, dass er wankte. Die graue Wand vor mir schwankte hin und her.

»Ist Dir nicht gut, Fritz?« — Er schüttelte den Kopf und gab keine Antwort. Ich ging nun als erster, schob den Kopf vor und kämpfte mich mühsam durch. Am Nachmittag stiessen wir auf einen zugefrorenen Fluss. Wir marschierten auf der rechten Seite. Plötzlich tauchten am andern Ufer Wölfe auf. Vier Stück. Ihre starken dunklen Leiber hoben sich grau von der Schneedecke ab. Sie standen und glotzten. Ihre Augen schimmerten hässlich grün.

»Zieh Dein Messer, Fritz! Siehst Du die Wölfe?« — Er stand zusammengesunken da und rührte sich nicht. Ich schüttelte ihn und schrie: »Wölfe! Himmel, so hör doch! Zieh Dein Messer, Fritz!«

Da blickte er auf. Wankte, knickte zusammen und wälzte sich im Schüttelfrost an der Erde. Seine verkrampften Finger wühlten sich in den Schnee.



...ich schrie und fluchte und schlug wild um mich... Zeichnung: Huber.

Brückner sang im Fieber ein Lied. Es klang schaurig und zerrissen. Dann lachte er hell und schrill auf. Mir rann ein Schauer über den Rücken. Ich rauchte nervös. Hastig stiess ich den Zigarettenstumpf durch Nase und Mund. Meine Hände zitterten vor Kälte. Ich sass in Hemdsärmeln. Durch das offene Hütendach rieselte der Schnee auf uns herunter, lautlos und dicht. Ich wurde nass.

»Halt ihn fest!« schrie Brückner. »Das Biest... das Biest... hahaha...«

»Fritz«, sagte ich, »Fritz, sie doch vernünftig!« Ich verkrampfte die Hände ineinander.

»Achtung! Da vorn kommen sie!« schrie Brückner gellend. »Kameraden... Kameraden...«

In diesem Augenblick schnupperten die Wölfe an der Tür. Ein widerlicher Raubtiergestank drang zu mir herein. Ich sprang auf, nahm den bereitliegenden Knüttel und hieb wie von Sinnen gegen die Tür. Markdurchdringendes Aufheulen. Ah! ooch... heiseres Bellen. Ich schrie und fluchte und schlug wild um mich. Ich musste etwas tun. Eine der Bestien sprang aufjaulend gegen die Tür. Sie drohte nach innen zu fallen. Das brachte mich zur Besinnung. Ich stemmte mich mit dem Rücken gegen die Tür und stützte die steifen Arme auf die zitternden Schenkel.

»Drück ihm die Gurgel zu!« schrie Brückner. »Feiges Gesindel!« Er lachte wieder — ein schauriges Meckern. Das Herdfener drohte zu erlöschen. Ich sprang hin und warf einen Arm voll Aeste auf die Glut. Dann stand ich wieder an der Tür.

So vergingen Stunden, schleppend, endlos, ewigkeitslang. Hinter mir versank das Leben. Manchmal fielen mir die Augen zu, ich knickte nach vorn über und fiel auf das Gesicht.

Brückner sang. Danach sank er in ersticktes Wimmern. Draussen rannten die Wölfe hin und her. Sie liefen fort, aber sie kamen immer wieder und scharrten an der brüchigen Tür. Sie waren hungrig nach uns.

Plötzlich sprang Brückner auf. Er rannte zur Tür und wollte hinaus. Ich warf mich ihm entgegen. Wir rangen miteinander. Er war viel stärker. Er drückte mich gegen die Wand, dass mir der Atem stockte. Ich sah seine flackernden Augen über mir. Ich stöhnte. Der Schweiss brach mir aus. Ich fürchtete in die Knie zu sinken. Die Bestien draussen tobten. Die Tür erhielt einen Schlag. Ein Posten fiel um...

Da schoss eine helle Flamme lodern hoch. Die linke Holzwand brannte. Die ganze Hütte fing Feuer. Das morsche, trockene Holz knisterte. Eine heisse Glut ergoss sich über uns. Graue Rauchfahnen stiegen auf. Ich schrie. Die Not gab mir Riesenkräfte. Ich schleuderte den Kranken zu Boden, ergriff ein Messer, riss die Tür auf und sprang nach draussen. Die Wölfe waren fort. Das Feuer hatte sie verscheucht. Am Himmel verblassten die Sterne. Der Morgen zog herauf...

Soll ich noch sagen, dass Brückner nach Stunden tiefsten, fast leblosen Schlafes verwandelt, mit neuen Kräften, erwachte? Dass wir uns taumelnd aufrufen, die Brandstelle hinter uns liessen, das Sägewerk, unser Ziel, nach endlos scheinendem Marsch erreichten? Wie stünde ich sonst auch hier? Aber der Spuk jener Nacht verfolgte uns, die Getreteten, qualvoll durch alle die Jahre. Und zuweilen erwacht er heute noch in meinen Träumen, der Fieberwahn von den Wölfen im Ural...

## Eine schlagfertige Antwort

Die Sängerin Giulia Grisi, Gattin des Tenors Mario, ging eines Tages mit ihren Töchtern im Sommergarten zu St. Petersburg spazieren und begegnete hierbei dem Kaiser Alexander II. Der Zar betrachtete die Mädchen und sagte dann leise zu ihrer Mutter: »Zwei allerliebste Grisetten!« — »Nein, Sire, entgegnete daraufhin die Künstlerin, das sind — Marionetten.«



# Menschen aus den Bergen

Der Film »Geierwally« — Ein Dokument des Lebens der bergbäuerlichen Welt

In unseren Erinnerungen an interessante Filmaufnahmen spielt ein kleines Erlebnis eine nicht unbedeutende Rolle, das sich unserem Gedächtnis fest eingepreßt hat: Eines Tages — wir befanden uns, es ist Jahre her, für einige Sommerwochen in einem Gebirgsdorf — kamen wir von einer Wanderung zurück in's Tal, und uns begegneten, hundert Schritte vor dem Dorf, einige Menschen in bäuerlicher Tracht, die uns auf den ersten Blick schon etwas merkwürdig vorkamen. Sie schienen, trotzdem ihre Tracht an Echtheit nichts zu wünschen übrig liess, in diese Welt, durch deren Abendfrieden sie geschritten kamen, nicht hineinzugehören: Ihre Bauerntracht war um einen Schein zu exakt, zu formvollendet echt. Wir ahnten, dass diese Menschen sich verkleidet haben mussten. Eben angekommene Sommerfrischler konnten es jedoch nicht sein, dazu waren sie, wie bemerkt, wieder zu echt und zu glaubhaft gewandt. Wir erfuhren dann im Dorf, dass der Film mit Menschen und Apparaten eben eingezogen war und dass er von einer nahe gelegenen grösseren Stadt für die kleinen und kleinsten Rollen noch einige Schauspieler — die eben Gesehenen — mitgebracht hatte, die vom Film her noch nicht bekannt waren. Diese Schauspieler, das sahen wir anderen Tags bei der Arbeit vor der Kamera, bewegten sich nicht etwa wie Salontrioler, sie bemühten sich, echt und glaubhaft zu sein, und doch liebten sie, selbst als man dann über die allzu exakte Echtheit der Gewandung hinweg sah, für alle Umstehenden, für Einheimische und Zugewandene, die bergbäuerliche Atmosphäre schuldig. Warum wohl? Wir fanden den Grund in einer einfachen Tatsache, — nämlich darin, dass dort eine der bergbäuerlichen Welt fremde Autorenphantasie gewaltet hatte. Dort war eine Handlung und mit ihr ein Dialog, wie sie von einer dieser Welt fern Phantasie erdacht worden waren, aus ganz äusserlichen Gründen willkürlich in die bergbäuerliche Welt verpflanzt worden. Der Inhalt jenes Films konnte, mit einigen äusserlichen Veränderungen, schliesslich in jeder Umwelt, in jedem Milieu spielen, er war nicht notwendig an die Welt der Bergbauern gebunden, und so wurde es ein »versädherteter« Bauernfilm, bei dem alle Bemühen doch den Eindruck des Wahren und Erlebten nicht hervorrufen konnte. Das war einmal!



Heldemarie Hatheyer, die Darstellerin der Geierwally (Zeichnung: Herbst-Tobias)

Auf diese Weise sind — jahraus, jahrein — früher viele Filme entstanden, und sie mussten, auch wenn sie äusserlich tadellos waren, ohne Tiefenwirkung bleiben.

Als Hans Steinhoff, der Filmschöpfer, dessen Erfolge nicht zum wenigsten stets auch auf die wahrheitsstreue und lebenskräftige Umweltschilderung zurückzuführen waren (wir erinnern an seine Filme »Robert Koche«, »Der alte und der junge König«, an seinen früheren Film »Mutter und Kind« u. a.), mit der Aufgabe

betrachtete, den Film »Geierwally« zu gestalten, da stand es für ihn von vornherein fest, dass eine bloss buchstabengetreue »Verfilmung« des populären Stoffes ihm nicht genügen konnte. Er fühlte, dass hier die Gelegenheit gegeben war, den Bauernfilm einmal von der »Verstädterung« zu erlösen und die Zuschauer auf dem Wege über den Film an die hier so schildrende besondere bäuerliche Welt so heranzuführen, dass beim Anschauen des Films die trennende Mauer zwischen dem Geschehen auf der weissen Wand und dem Parkett fallen musste.

So beschloss denn Hans Steinhoff vorerst einmal, diesen Film nicht im Atelier her-

stellen zu lassen. Er zog mit einem grossen Trupp von Mitarbeitern ins Oetztal und machte sich dort in dem malerischen Dorf Sölden für sieben Monate heimisch. Die Handlung des Films, die Jakob Geis und Alexander Lix zu einem Drehbuch geformt haben, wächst aus dem Boden dieser Welt, aus dem Charakter, aus dem Lebensrhythmus, aus der Lebensmelodie, aus der Wesensart ihrer Menschen. Dieser Film hatte schon von der Handlung her alle Anlagen, gleichsam zu einem Dokument des Lebens dieser besonderen bergbäuerlichen Welt zu werden. Diese Aufgabe fand den Schöpfer des Films und seine Mitarbeiter bereit, diesem Ziel in jeder Minute der Arbeit dort oben in den Bergen zu dienen.

Gleich in den ersten Bildern soll sichtbar werden, worum es dem Filmschöpfer und seines Autors hier ging. Wir taten einen Blick in das Drehbuch des Films, bei dem die rechte Seite, also die Seite, wo die Dialoge stehen, nur wenig Text aufweist, während die linke Seite sich oft wie eine spannende Novelle liest. Gleich am Anfang steht dort: »...der Nebel verzieht sich, und das

Bild zeigt den Höchsthofbauern, der, mit mächtig ausladenden Bewegungen mähend, immer mehr ins Bild wachsend, langsam auf die Kamera zukommt. Er ist ein breitschultriger, weisshaariger Mann mit wildem Gesichtsausdruck und von grobschlächtigem Körperbau. Einige Schritte hinter ihm kommt, ebenfalls mähend, ein junges Mädchen ins Bild, das mit kraftvollem Schwung die Sense handhabt. In wirren Locken hängt ihr das Haar um den Kopf. Sie trägt eine wollene Bluse und, nach Art der Hochalm-Sennerinnen, eine Hose mit Trägern. Es ist Wally, die Tochter des Höchsthofbauern. — Damit sind die Hauptgestalten schon charakterisiert. Wally, des Bauern ungebürdige Tochter, ganz ihrem eigenen Kopf in hartem Trotz lebend, noch unerschlossenen Herzens, gerät in Konflikt mit ihrem ebenso starrsinnigen Vater. Dieser schwere, bis an die Grenze des Tragischen gehende Konflikt kommt aus der Unbeugsamkeit, aus der Hartstirnigkeit der beiden. Sie sind beide jedoch gleich unbeugsam und fest in der Stunde der Bewährung, also des vollen Einsatzes ihrer Person. Fest und eisern stehen diese Menschen auf dem Schein ihrer Rechlichkeit und bei ihren Meinungen, für die sie sich entschieden haben, und sie gehen keinen Schritt von der gefassten Meinung und Neigung ab. Das bringt sie in einen ausweglos scheinenden Konflikt, wie er in dieser Härte etwa dem Vater-Sohn-Konflikt des Films »Der alte und der junge König«, den auch Steinhoff gestaltete, noch vergleichbar ist.

Vor dem grandiosen Hintergrund der Oetztaler Landschaft spielt sich dieses dramatische Schauspiel der Leidenschaften ab. Wie schon diese kurze Schilderung erkennen lässt, fügt sich hier eins notwendig zum anderen, Mensch, Umwelt und Handlung sind im Rahmen dieses Schicksalsromans nicht zu trennen, eins gehört zum anderen.

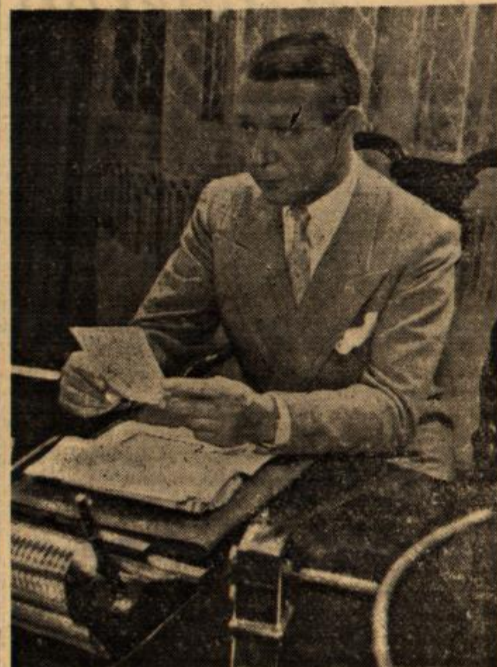
Für diesen Film sind Schauspieler eingesetzt worden, die bereit waren, sich völlig von der Kulisse und von der Atmosphäre des Schminkraumes zu trennen. Die Geierwally spielt Heldemarie Hatheyer, die hier nach den Filmen »Der Berg ruft«, »Ein ganzer Kerl«, »Zwischen Strom und Steppe« erneut zu einer grossen, diesmal filmbestimmenden Rolle kam. Felix Henseleit.

## Das Herz von Eisen

Die grauenhaften Konzentrationslager in Südafrika, mit denen Lord Kitchener den Kampf gegen Frauen und Kinder der anderen nicht zu bezwingenden Buren führte, sind durch den neuen Janningsfilm der Tobis »Ohm Krüger«, den Hans Steinhoff inszeniert, wieder vor unsere Augen gerückt. 26 000 tapfere Burenfrauen wurden damals in wenigen Jahren hingerichtet, zahllose Kinder in grausamer Weise zu Tode gequält. Mehr als alle Erzählungen wirkt die nüchterne Niederschrift einer Burenfrau über den Tod ihres Kindes — eine Niederschrift, deren Echtheit später amtlich beglaubigt wurde.

»Mein kleines Töchterchen bekam Dysenterie, und ich brachte es zum Lagerarzt, der ein Rezept verschrieb. Daraufhin fertigte der Apotheker eine Arznei, eine rosenfarbene Mixtur, von der ich alle drei Stunden einen Teelöffel voll verabreichen sollte. Nachdem mein Kind den zweiten Teelöffel geschluckt hatte, bemerkte ich, dass sein Zahnfleisch sich zusammenzog; nach einem weiteren Teelöffel wurde es weiss. Obschon ich aufhörte, ihm die Me-

## Wenn Männer verreisen...



Georg Alexander spielt unter der Regie von Georg Zoch im Tobis-Film »Wenn Männer verreisen...« einen sich amouros verheuernden Geschäftsreisenden

Drei Punkte nach »verreisen« ... das klingt — verflucht nochmal — beträchtlich nach Entgleisen der männlichen Moral —

das klingt nach regem Wechsel der Frauen hier wie dort, nach Auf- und Abgekräxel im Liebeshochtourport —

das klingt nach Zwie-Gewander auf dunklem Zickzackpfad, und — Georg Alexander beweist das durch die Tat!

doch wie er herz-hallunkte ad eins — und weiter dann, verschweigen die drei Punkte und — ich. (Bin auch ein Mann!)

dizin' weiter zu geben, fand ich am Morgen des vierten Tages in seinem Bett drei kleine Zähnnchen. Von diesem Tage an fielen nach und nach alle Zähne aus, auch ein Stück des Kiefers. Nach einem Monat fiel auch der Rest des Kiefers aus. Endlich verweste der Gaumen, und nach zwei und einem halben Monat war mein Kind tot. Zehn Kinder sind an der gleichen Mixtur gestorben.

Schuld an diesen furchtbaren Zuständen waren die Aerzte, die Offiziere, die Apotheker. Die Tommies hatten manchmal ein menschliches Gefühl — aber die Vorgesetzten hatten ein eisernes Herz!

**OSMIA**  
Füllhalter

## Neue Filme in Strassburg

### »Wenn Männer verreisen...«

Die Handlung dieses im U. T. laufenden Tobis-Films führt zum Schluss zu einem derartigen Wirrwarr, dass schliesslich kein Mensch mehr daraus klug werden kann. Zugegeben, dass man bei einem Schwank keine allzugrosse Logik mehr verlangt, aber es heisst die Unlogik doch etwas zu weit getrieben, wenn man aus einem gänzlich harmlosen Abenteuer, das der auf einer Geschäftsreise befindliche Kaufmann Ludwig Gruber hat, einen derartigen Rattenschwanz von unmöglichen Situationen entstehen lässt. So sieht man die Wirtin Anna Hase einmal als lebende und strenge Mutter und am Ende des Films als ausgesprochene Kupplerin, die ihre Tochter mit jedem zu verheiraten bereit ist. Das sind innere Widersprüche, die auch in einer Schwankhandlung keinen Platz mehr haben. In einer solchen Umgebung wirkt natürlich die Figur eines ernsthaften Liebhabers, der mit allen Gefühlen um sein Mädel kämpft, unwillkürlich lächerlich. Im übrigen müssen im Ablauf einer so willkürlich aufgebauten Handlung Lücken entstehen, die auch der behendeste Filmregisseur nur noch mit Mühe ausfüllt. Nun, in diesem Falle ist Georg Zoch Autor und Spielleiter in einer Person, und was ihm als Verfasser des Buches nicht einfiel, das macht er als Regisseur wieder gut, so dass die Handlung in einem atemberaubenden Tempo heruntergewirbelt wird. Darsteller wie Georg Alexander, Ernst Waldow, Lotte Werkmeister tragen mit dazu bei, den Film trotz allem zu einer unterhaltsamen Angelegenheit zu machen. Und auch die drei netten Mädels, die in dem Film eine reichlich unverständliche Rolle spielen, finden in Lieselott Klingler, Gertrud

Meyen und Erika Helmke so liebenswürdige und temperamentvolle Darstellerinnen, dass man sich schliesslich mit der allzu sorglos aufgebauten Handlungslosigkeit des Ganzen abfindet. v. d. Br.

### »Paradies der Junggesellen«

Die »Rheingold-Lichtspiele« zeigen im neuen Programm den Film »Paradies der Junggesellen«, der mit Recht zu den grössten Erfolgen der Terra zählt, nicht zuletzt ob seines vielgesungenen Schlagers »Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern...«, der hier von dem fidelem Kleeblatt Heinz Rühmann, Hans Brausewetter und Josef Sieber aus der Taufe gehoben wird und zugleich das Leitmotiv für den ganzen Film bildet. Nur Heinz Rühmann und kein anderer konnte einen solchen Film auf die Beine stellen: vergnüglich, mit allerhand herzerfrischenden Einfällen und doch mit einem ernsten und erzieherischen Kern.

Heinz Rühmanns trocken-treuerziger Humor, seine unnachahmliche Art, Einfälle hinzustreuen und seine schüchternen Bekannnisse zu stammeln, verleihen dem Film seinen besonderen Reiz. Mit schmanzelndem Vergnügen verfolgt der Zuschauer die Zählung der Junggesellen zu braven Ehemännern, die nur allzugern ihr selbstgewähltes Paradies verlassen. Dazu sind natürlich die erforderlichen magnetischen Kräfte nötig: Hilde Schneider, Gerda Maria Terno und Trude Marlen sorgen mit weiblicher List dafür, dass sie ihren siegreichen Einzug ins Junggesellenparadies doch noch halten können. -ch.

»Es war eine rauschende Ballnacht« — Die grosse tragische Liebe des russischen Fürsten Peter Tschaikowsky und der Frau des Fürsten Murakin, die sich in einer

rauschenden Ballnacht im walzer- und festfreudigen Moskau der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts nach Jahren wiedersehen, ist der Stoff des Films, der unter der Spielleitung Carl Froehlichs, des Regisseurs von »Mädchen in Uniform«, »Reifende Jugend«, »Traumulus« und »Heimat«, keiner der üblichen »Musikfilme« geworden ist, weil die Musik Tschaikowskys nicht filmischer Mittelpunkt wird, sondern grossartiger Reflex des grossen Liebeserlebens zweier reifer Menschen bleibt.

Zarah Leander spielt die Geliebte Tschaikowskys und Frau Murakins. Ihre Harmonie von Spiel und Stimme (sie singt u. a. das Schlagerlied »Nur nicht aus Liebe weinen«) sind zu einem Begriff geworden. Tschaikowsky wird von Hans Süwe gespielt. Die Darstellung des Lebens Tschaikowskys aus dem Vollen der Vitalität eines Künstlers erfordert die ganze schauspielerische Kraft eines grossen Künstlers. — Aribert Wäschers Fürst Murakin wird — hier ist dieses oft missbrauchte Wort am Platze — unvergesslich bleiben. Sein Spiel stellt übrigens die künstlerische Reife der Filmtheaterbesucher auf eine gute Probe. Dagegen hat es die Püppchenhaftigkeit Marika Rokks schwer, sich durchzusetzen. Weitere Rollen sind mit Slezak, Dahlke und Rasp gut besetzt. Der Film läuft im Capitol. D. F. H.

### Hans Pitzners neue Sinfonie

Uraufführung im Frankfurter »Museum«. Wie ein Wunder mutet es an: der Schaffensstrom des heute 71jährigen Meisters Hans Pfitzner reisst nicht ab. Aus nie versagender Schöpferkraft und einer immer wirksamer Verantwortlichkeit gebiert sich in diesem grossen Wahrer des klassischen-romantischen Erbes unablässig Werk um Werk. Schenkte er dem deutschen Musikle-

ben im vorigen Jahre die »Kleine Sinfonie« — die inzwischen mit beispiellosem Erfolg in den deutschen Konzertsälen erklingen ist — so in diesem Jahre eine »Sinfonie für grosses Orchester« op. 46. Wieder ist es ein Werk aus der gleichen Seelenlage, mit derselben vitalen Kraft geschaffen. Doch der Rahmen ist ein anderer, der Bogen weiter gespannt als bei dem vorjährigen Werk. Der empfindsame Kammermusiker Pfitzner, der sich in keinem seiner Orchesterwerke verlegnet, besinnt sich hier in starkem Masse auf die Möglichkeiten des grossen Orchesterklangs und lässt in dieser neuen Sinfonie feinste Präzisionsarbeit mit raschem Orchestersatz eine glückliche Verbindung eingehen. Diese Musik klingt und wirkt und bannt gleichzeitig alle seelische Weite in eine streng übersichtliche Form: den ersten Satz mit seinen einprägsamen Themen, die in knapper Durchführung reizvoll verarbeitet werden, den sehr kurzen langsamen nach innen gerichteten zweiten Satz mit dem melodischen Englischhorn-Thema über gerusamer Streicherbewegung und dann den Finalsatz — rein räumlich der gewichtigste —, der kraftvoll-derb dahinsauscht in gewaltiger Klangsteigerung durch Trompete und Posaune. Pausenlos gehen diese drei Sätze ineinander über. Auf verhältnismässig kleinem Raum — die Aufführungsdauer beträgt gut 15 Minuten — lässt Pfitzner die Sinfonie sich eigengesetzlich entfalten, formt sie mit sicherer Hand und gibt ihr den Glanz der bis ins letzte empfundenen und durchdachten Klangmöglichkeit.

In Anwesenheit des Komponisten wurde die neue Sinfonie im letzten Freitagskonzert der Frankfurter Museums-Gesellschaft von Franz Konwitschny uraufgeführt. Stürmischer Beifall dankte dem greisen Komponisten für dieses neue Werk. Ilse Meuer-Kuhlmann.



# Kamerad Fips feiert Geburtstag

Ein lustiger Soldatenstreich, geschrieben und gezeichnet von F. Mangold

Woher er den Spitznamen »Fips« hatte, weiss ich nicht. Jedenfalls nannten ihn alle so und er war der ulkigste Kauz vom ganzen Zimmer.

Der Krieg hatte hier eine Handvoll Soldaten zusammengewürfelt, so grundverschieden in Charakter und Beruf, und doch jeder zu jedem ein nudelidicker Kamerad.

»Fips« war Malermeister, der lange Heinrich, Pianist, Der starke Hermann, Kupferschmied, Onkel Emil, ein ehrenwerter Kaufmann; der Stubenälteste Fritz, Karikaturist — so ging es fort, eine Folge verblüffendster Gegensätze.

»Fips« hatte das gefährliche Alter von fünfunddreissig Jahren erreicht, der Uebergang vom letzen Sonnenstrahl übermühter Jugend, zum würdigen, bürgerlichen »Mittelalter«, Grund genug, wieder einmal einen Budenzauber zu veranstalten.

Mit Einbruch der Dunkelheit gingen wir zum gemütlichen Teil über, unsere Zimmerkasse wurde in hochprozentigen Flaschengeist umgesetzt und innerhalb einer Stunde war die Feier im richtigen Fahrwasser. Nach Adam Riese, musste »Fips« ungefähr das Zehnfache wie wir trinken, denn jeder stiess mit ihm an und liess ihn hochleben. Kein Wunder, dass nach kurzer Zeit seine kleinen Aeuglein lustig hinter der Brille funkelten.

Er hielt eine Ansprache, deren Sinn ziemlich verworren war, er sang ein Lied und blieb am Refrain hängen, wie eine Schallplatte mit Sprung — — — heissa, heute war wieder Originalstimmung in Stube 11.

Wir sangen zusammen, wie immer bei solchen Anlässen, russisch à la Donkosaken, al r »Fips« kam nur noch schwer mit und seine rhythmischen Bassbrummer, wummm... wummm... waren reichlich unrein und ungenau. Als wir schliesslich als Höhepunkt des Abends unseren berühmten, kaukasischen Flaschentanz aufführten, stellte es sich heraus, dass das Geburtstagskind vollständig fertig war.

Vom Kasernenhof tönte das mahnende Zapfenstreich-Signal. Eigentlich hätten wir als brave Soldaten jetzt zu Bett gehen müssen, aber erstens war die Stimmung in



unserer Bude zu fröhlich und zweitens waren wir keine braven Soldaten.

»Fips« allerdings hatte seine Rolle ausgespielt, er war am Tisch eingeschlafen. Neben seinem Bett stand ein grosser, verschliessbarer Reisekorb. Wir legten ein Kissen in das innere und betteten die Alkohol-Leiche behutsam darauf.

Doch unser Oberleutnant hat Sinn für Humor. Er steht auf:

»Ist ein Schlüssel da, zu dem Korbschloss?«

»J...awohl, Herr Oberleutnant!«

»Her damit!«

Das fürchterliche geschicht, der Korb wird abgeschlossen, und während er den Schlüssel mit unbewegter Miene in seine Rocktasche steckt, schmettert er:

»Gute Nacht, meine Herren, in fünf Sekunden liegt jeder von Euch in der Falle, der Korb wird mir nicht angerührt!«

»Achtunggg!«

Wir knallen die Hacken zusammen, während unser Kompaniechef schmunzelnd die Stube verlässt.

Den Rest dieser Nacht vergisst keiner mehr von uns, und wenn er hundert Jahre alt wird. »Fips« wurde nach einer halben Stunde wach. Er schrie, er tobte, er flehte und winselte; wir konnten ihm nicht helfen. An Schlaf war nicht zu denken, so führte sich das fünfunddreissigjährige Geburtstagskind auf.

Frühmorgens um 6 Uhr kam der Unteroffizier vom Dienst, »weckte« uns und brachte den Schlüssel. Wir stürzten auf den Korb los, schlossen auf und zogen unseren armen »Fips« heraus. Er war nur noch eine Jammargestalt, ein lebendiges Fragezeichen.

So gut es ging, bogen wir ihm die Knochen wieder gerade und halfen ihm beim anziehen.

Um 7 Uhr trat die Kompanie zum Exerzieren an, und Stube 11 bekam eine vierstündige, pausenlose Sonderausbildung unter persönlicher Leitung des Herrn Oberleutnant.

Zum Schluss gab er aber doch jedem von uns die Hand und lachte über sein ganzes, strenges Gesicht.

»Fips« protestierte schwach mit einigen unverständlichen Grunzern, schlief aber, trotz der unbequemen Lage, sofort weiter. Der Unteroffizier vom Dienst fand uns schlafend bei seinem Kontrollgang, kaum

aber hatte er die Tür hinter sich zugemacht, wurde Stube 11 wieder lebendig. Wir schalteten nur ein kleine Birne an und weiter ging der urfidelle Abend.

»Wer das Scheiden hat erfunden...« also wirklich, wir sangen phänomenal. Das trauliche Lämpchen, die Batterie geleerter Flaschen, passten gut zu unserer grotesk-melancholischen Stimmung.

Plötzlich geht die Tür auf, unser Oberleutnant steht mit verwunderter Miene im Rahmen.

»Achtunggg!!!! Stube 11 bei einer Geburtstagsfeier!!!«

Der Stubenälteste Fritz macht stramme Meldung.

»Soso, Geburtstagsfeier! Ihr wollt wohl alle für drei Tage ins Loch! So eine Disziplinlosigkeit! Was fällt euch ein, nachts um zwölfte noch zu saufen und zu gröhlen! Wer feiert denn Geburtstag?«

»Unser Fips, Herr Oberleutnant!«

»Ja, wo ist denn der Fips?«

»Im — — — äh — beim Austreten, Herr Oberleutnant!«

»Aha, — dann will ich ihm auch noch entsprechend gratulieren!«

»Jawoll, Herr Oberleutnant!«

Unser Kompaniechef setzt sich leutselig an den Tisch. Herrgott, jetzt wird's mulmig. Drei Meter von ihm entfernt steht der Korb mit zugeklapptem Deckel; wie ziehen wir uns aus der Schlinge?

»Herr Oberleutnant, dürfen wir Ihnen einen kleinen Schluck anbieten?«

»Danke, ja — brrr... das ist ja reinstes Feuervasser! Verdammst noch mal, wie lang pinkelt denn der Fips noch?«

Wir schauen uns verzweifelt an, er zündet sich eine Zigarette an und jetzt passiert es... Aus dem Korb kommt ein durchdringender Schnarchton — — — aus — — — alles aus!

## Kleine Geschichten um Gneisenau

Zum 180. Geburtstage des grossen Soldaten am 27. Oktober

In einer kalten Novemberrnacht des Jahres 1760 flieht die von Friedrich dem Grossen geschlagene Reichsarmee von Torquay auf Leipzig zu. Einer der Soldaten findet mitten auf der Landstrasse ein weisses Bündel. Er hebt es auf und erblickt zwischen zwei Tüchern ein wimmerndes Kind, Mitleidig trägt der Soldat das Knäblein die Nacht durch auf seinen Armen. Erst am nächsten Tage findet er die Mutter, eine Offiziersfrau, die in einem Wagen der Armee vorausfuhr und deren kraftlosen Armen das Kind in der Nacht entglitt. Kaum einen Monat alt ist der Knabe, als er dieses Abenteuer erlebt, und sein Name ist Neithardt Gneisenau.

Bei Saalfeld fliehen 1806 die preussischen Truppen, eine Batterie hat sich in einem Hohlweg verfahren und gerät in das verheerende Feuer der Franzosen. »Gneisenau soll die Abfahrt der Batterie decken!« befiehlt Prinz Louis Ferdinand.

Da wirft sich der Kompanieführer Gneisenau seinen fliehenden Soldaten entgegen und ruft: »Wer ein Feigling ist, mag laufen! Alle guten Preussen folgen mir!« Die Soldaten wenden sich und folgen dem geliebten Führer. Mit zäher Energie hält Gneisenau den Hohlweg, bis die Batterie befreit ist.

Mit Nettelbeck verteidigte Gneisenau 1807 Kolberg tapfer bis zum Kriegsende. Von der Bastion Preussen aus leitete er, unerschrocken aufrechtstehend, die Verteidigung. Die Gegner richteten ihr Feuer ständig auf diesen Punkt, mehrmals geriet Gneisenau in höchste Gefahr. Einmal wollte Nettelbeck ihn fortziehen, eine Bombe wühlte sich brummend dicht neben beiden in die Erde.

»Nicht doch!« sagte Gneisenau kaltblütig, »die tut uns nichts!« Im gleichen Augenblick explodierte die Bombe und überschüttete beide mit Erde. »Nun also! lachte Gneisenau, »Ihr seht, Gott und das Vaterland brauchen mich noch!«

Als Reorganisator der preussischen Armee und Generalstabschef Blüchers hatte Gneisenau einen grossen Anteil an der Vor-

bereitung und dem Gelingen der Befreiung. Blücher erkannte Gneisenaus Feldherrngeschick stets dankbar an, und einmal wettete er, dass er seinen eigenen Kopf küssen könnte. Als man dies bezweifelte, ging der Marschall Vorwärts auf Gneisenau zu und küsste ihn. »Das ist mein Kopf!« sagte er, »er hat gedacht, und ich brauchte nur zuzuhauen!«

Der Kanonenschuss  
Zwei Geschichten aus Ostpreussen

In der Festung Boyen wurde vor etwa 35 Jahren bei Sonnenuntergang stets ein Kanonenschuss abgefeuert.

Eines Tages kam Tante Emilie aus dem Samland zu Besuch zu dem Gärtner Zantepp, der unweit von Boyen auf einem grossen Gut beschäftigt war. Abends spazierte die Familie über die Wiesen. Plötzlich donnerte die Kanone.

»Wat is nu los?« fragte Tante Emilie erschrocken.

»Ooch, nuscht weiter!« erklärte Zantepp, »de Sunn geht und...«

»Un dat jift hier emmer soonen Knall?« wunderte sich die Tante. »Bi uns is nuscht nich't to heere, wenn de Sonne undergeht...«

In Prinowischken lebte eine weise Frau, die alle Krankheiten vom Hühnerauge bis zum Gerstenkorn durch »Besprechen« und mancherlei Hausmittel heilte.

Zu ihr kam einmal Franz Balzerei und klagte über Rheumatismus. Die weise Frau besprach ihn und verschrieb einen Tee aus Löwenzahn und Kiefernrinde. Allein beides half nicht.

»Dann is woll beter, du verdriest den Reissmatismus mit Petroleum!« sagte die Weise, denn sie hatte gehört, dass ein Mann im Nachbarort mit Petroleumreibungen gute Erfolge erzielt hätte.

Drei Tage später traf sie den Balzerei wieder und fragte: »Na, wie ist dat nu mit dat Petroleum jejanje?«

»Na, so weit ganz jut,« brummte Balzerei, »ist man blot, dat mi von det Tig immer so upstott!«

## Das Tandem der hübschen Signorina

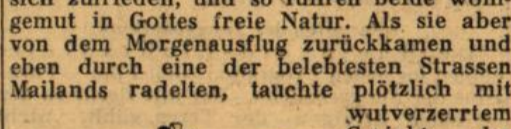
Der Kampf um den zweiten Fahrradsattel

Seitdem auch in Italien der Benzinverbrauch stark eingeschränkt werden musste, besitzt das Fahrrad wie bei uns die fast uningeschränkte Herrschaft auf der Strasse. Alles fährt im sonnigen Land des Südens Rad, was einmal in eleganten Auto über den Asphalt flitzte, auch die hübsche Tochter eines Mailänder Grosskaufmannes, die es allerdings noch vornehmer haben wollte als ihre Freundinnen. Deshalb musste der Herr Papa ein sogenanntes Tandem besorgen, ein Doppelrad mit zwei Sätteln und Pedalen hintereinander. Ganz überraschend ist es, was man damit für eine Geschwindigkeit erzielen kann, vorausgesetzt, dass man einen tüchtigen Partner hat. Da lag nun für die stolze Schöne der Hase im Pfeffer. Ihr Bruder war beim Militär und sonst wusste sie niemand aus ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis, der ihr bei den morgendlichen Ausfahrten hätte assistieren können. Da kam ihr der Geschäftsführer zu Hilfe, bei dem sie das Wunderwerk der Fahrradtechnik erstanden hatte. Er machte sie mit einem gerade beschäftigungslosen, militärfreien Kraftwagenführer bekannt, der es mit Vergnügen übernehmen wollte, sie gründlich zu trainieren.

Jeden Morgen also stellte sich der zuverlässige Mann in der elterlichen Wohnung ein, das Tandem wurde gemeinschaftlich bestiegen, und dahin ging es auf herrlichen Touren in die Umgebung. Bewundernde Blicke folgten dem schönen Mädchen, auf die auch der zum Sportlehrer gewordene Chauffeur stolz sein konnte. Er hatte es wirklich gut erraten, erhielt er doch für seine Bemühungen, die wirklich nicht anstrengend waren, ein hübsches Honorar, und im übrigen war es durchaus nicht unangenehm, mit der stadtbekanntesten Schönheit zusammen gesehen zu werden. Kein Wunder, dass er seinen Radausflügen gegenüber von den reizenden Radausflügen viel erzählte, sowie von den näheren Umständen, die damit zusammenhängen...

Vor einigen Tagen nun erschien statt des gewohnten Begleiters ein jüngerer eleganter Herr, der Grüsse von dem Trainer ausrichtete. Er sei plötzlich erkrankt und lasse die Eltern des gnädigen Fräuleins bitten, mit seinem Kollegen vorlieb zu nehmen. Nun, die Familie hatte unter solchen Umständen nichts einzuwenden, auch das Mädchen gab sich zufrieden, und so fuhren beide wohlgenut in Gottes freie Natur. Als sie aber von dem Morgenausflug zurückkamen und eben durch eine der belebtesten Strassen Mailands radelten, tauchte plötzlich mit wutverzerrtem Gesicht der »erkrankte« Trainer vor dem Tandem auf, riss kurzerhand den Partner vom Sattel und verprügelte ihn zum Gaudium aller Passanten und zum Schrecken des Mädchens derart, dass die Polizei einschreiten musste.

Es stellte sich heraus, dass ein Freund des Chauffeurs sich den Spass mit der Krankheitsentschuldigung erlaubt hatte, um sich der jungen Dame nähern zu können. Auf Bitten der Signorina wurde von einer gerichtlichen Verfolgung des Falles Abstand genommen, zumal sich der junge Mann, wie sie bezeugen konnte, auf dieser ersten Ausfahrt tadellos benommen hatte. Sie behauptete übrigens, dass der »Ersatzmann« sich noch mehr angestrengt hatte als der eigentliche Trainer und hätte nichts dagegen, wenn dieser zukünftig den Platz auf dem zweiten Sattel einnehmen würde. Zur



Stunde ist dieser Streitfall von den Eltern noch nicht endgültig entschieden, sodass die Ausfahrten mit dem modernen Tandem vorerst unterbleiben müssen. Inzwischen erhält die hübsche Signorina täglich Stösse von Briefen, in denen sich Herren jeden Alters als »la Tandem-Spezialisten« empfehlen.

Befehle morgens und abends  
Friedrich der Grosse hatte einmal dem vor seinem Quartier stehenden wachhabenden Soldaten Befehl gegeben, ihn am nächsten Morgen um 4 Uhr zu wecken. Der Soldat führte den Befehl aus pünktlich aus. Aber Friedrich, der sich noch sehr müde fühlte, fuhr ihn an:

»Schere Er sich zum Teufel und komme Er in einer Stunde wieder!«

»Eure Majestät haben mir den Befehl erteilt, um 4 Uhr zu wecken, und ich bin verpflichtet, den Befehl meines Königs auszuführen!« sagte der Soldat.

Der König freute sich über diese strenge Dienstauffassung, lachte und erhob sich von seinem Lager. Später schenkte er dem Posten einen Dukaten und sagte dabei:

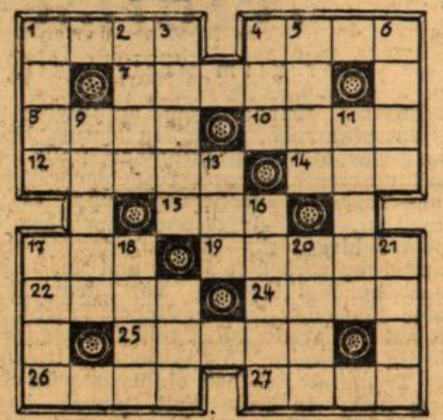
»Er hat meinen Befehl wohl treulich befolgt, den Er gestern abend erhielt, aber merke er sich für die Zukunft, dass auch die Befehle Geltung haben, die ich morgen erteile!«

Sie wissen Bescheid  
Im Parlament eines Landes, in dem Bestechungen an der Tagesordnung waren, bereitete sich einmal ein Abgeordneter lange über Korruption. Die Parlamentsmitglieder ermüdeten allmählich. Schliesslich wurde der Abgeordnete mit dem Zuruf unterbrochen:

»Wozu denn diese lange Rede? Glauben Sie vielleicht, dass ein Mitglied dieses Hohen Hauses nicht weiss, was Bestechung ist?«

## Zum Raten

Kreuzworträtsel.



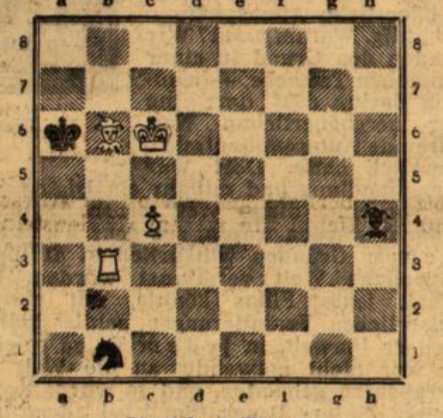
Waagrecht: 1. rechtsrheinischer Fluss, 4. Reiseaufenthalt, 7. Körperteil, 8. Lebenshauch, 10. männlicher Vogel, 12. Landschaft in Hinterindien, 14. Monatsname, 15. Fluss in Strassburg, 17. orientalische Kopfbedeckung, 19. milchweidenschaftlicher Beruf, 22. Hochland in Vorderasien, 24. Einwohner Afrikas, 25. Stern, 26. Dichtung, 27. Papiermass. — Senkrecht: 1. Stöckchen, 2. männliches Haustier, 3. elastischer Stoff, 4. Säugtier, 5. Reich in Hinterindien, 6. bayerischer Männername, 9. Raubtier, 11. Stosszähne des Wildschweins, 13. Gebirgswiese, 16. inneres Organ, 17. Fluss zum Neckar, 18. Totenschrein, 20. Monatsname (i=j), 21. Nahrungsmittel, 23. Wort der Absage.

## Weinfass-Problem

In einem Weinkeller von Reichenweier i. Els. (der Reichenweier »Sporen« ist der beste Wein im Elsass) lagen 2 volle Fässer Traminer und ein drittes, grösseres Fass mit Edelzwicker; heute sind sie alle 3 leer zur Aufnahme des »Neuen 1940«. Um das dritte grössere Fass zu füllen, bedarf es entweder des Inhaltes des ersten nebst einem Fünftel des Inhaltes des zweiten, oder aber des Inhaltes des zweiten nebst einem Drittel des Inhaltes des ersten. Alle 3 Fässer zusammen fassen 1440 Liter. Welches ist der Inhalt eines jeden Fasses?

## Schachaufgabe

M. Schneider



Matt in 3 Zügen.

Auflösungen der letzten Rätsel.  
Silben-Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Traubenschimmelpliz, 6. Raserei, 8. Opal, 9. Netto, 10. Lofoten. — Senkrecht: 1. Sieben, 2. Hammel, 3. Traufe, 4. Schimppanse, 5. Flitzweib, 6. Rapallo, 7. Reinetten, 11. Forum.

Flieger-Problem: A hat 7, B 5 feindliche Flieger heruntergeholt.  
Schachaufgabe (Hellwig): D h 8.



### Alte Gaststätten

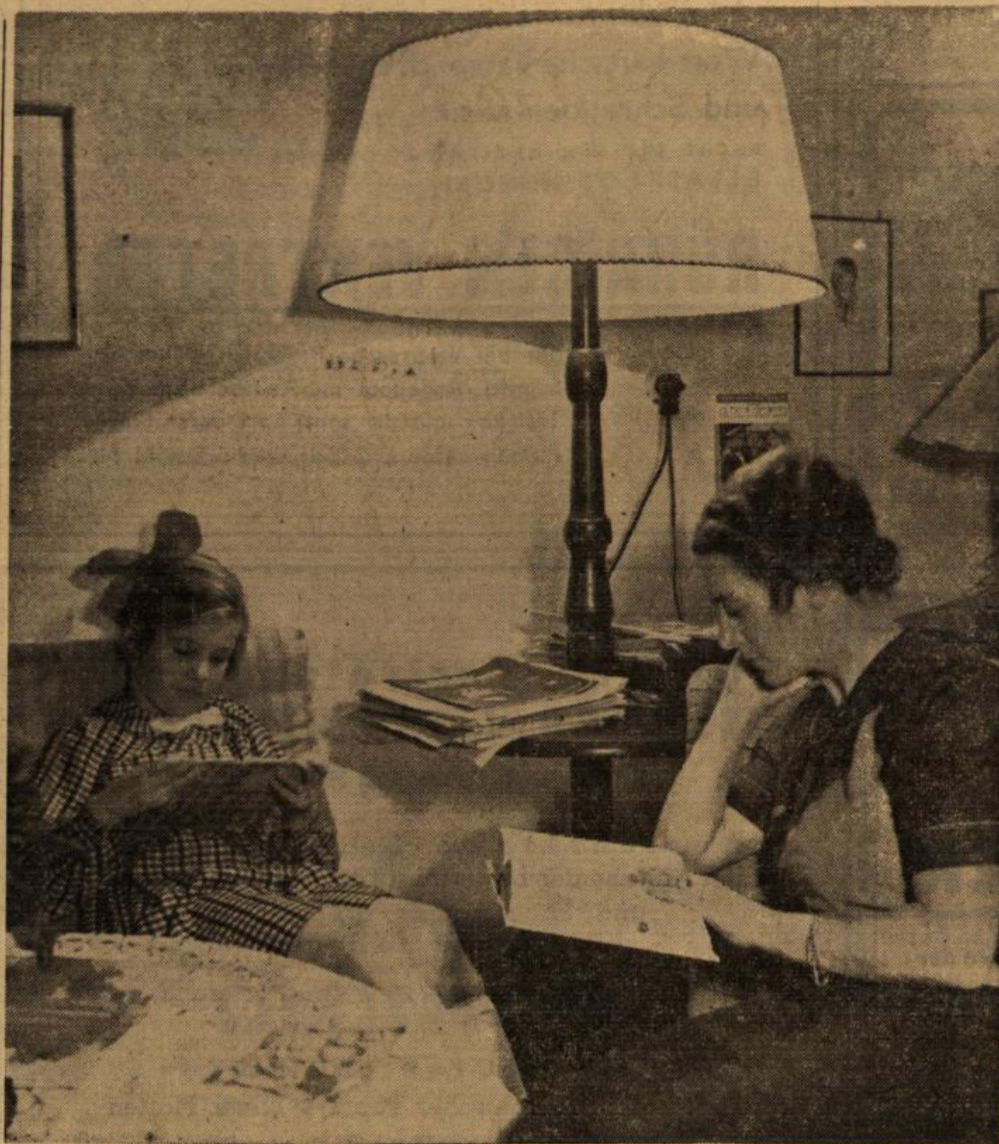
In vielen Briefen grosser deutscher Männer haben wir schon erfahren, was sie von den deutschen Gaststätten halten: Sie sind ein beachtenswertes Stück der deutschen Kultur. In Goethes Brief an Marianne von Willemer von der Gerbermühle in Frankfurt stehen viele schöne Worte über die gepflegte Gaststätte und auch Bismarck, der ebenso ein Lebenskünstler war, wusste in vielen Briefen an seine Braut und Frau Gutes zu berichten. Viele Gaststätten im Reich haben uns Erinnerungen an grosse Männer vermittelt, die wir heute nicht missen wollen. Wer die schönen deutschen Städte besucht, sei es Königsberg oder Danzig, Nürnberg oder Augsburg, München oder Wien oder seien es die kleinen Städte im Land, der sass auch am Abend in den schmucken und gepflegten Gasthäusern, die nicht minder bekannt sind, als Schlösser und andere historische Stätten.

Es ist deshalb auch einmal notwendig, die Tatsache hervorzuheben, dass wir oft sehr schöne Stunden unseres Lebens in den Gaststätten verbrachten und sie deshalb als Kulturstätten würdigen wollen. Dieser dankbaren Aufgabe hat sich Dr. Hoffmann unterzogen und in seinem Buche »Goldener Anker und Schwarzer Walfisch« erstmals den Versuch unternommen, einen Führer durch die denkwürdigen Gaststätten zu schaffen, der gleichzeitig ein Führer durch die deutsche Gastlichkeit sein soll. Dieses Buch wurde auch gleichzeitig zu einem Spiegel des mannigfaltigen deutschen Lebens.

Es ist interessant, einmal in dem Buch zu blättern, das vom ältesten deutschen Gasthaus »Zum Riesen« berichtet, das in Miltenberg steht. Das heutige Gasthaus stammt aus dem Jahr 1590, vorher soll der »Riese« eine Fürstenherberge und eine Zechstube des Adels gewesen sein. Barbarossa soll dort 1158 gewohnt haben, als er Miltenbergs Rechte und Privilegien bewilligte. Ludwig der Bayer kam 1314 nach Miltenberg und wohnte auch in dem Hause. Auch Kaiser Karl IV. war 1368 einige Tage hier und nach ihm und vor ihm zahlreiche deutsche Fürsten und Bischöfe, Luther, Tilly, Gustav Adolf und viele andere zählen zu den Besuchern dieser bemerkenswerten Gaststätte.

Rheinische Fröhlichkeit war schon immer bei der »Lindenvirtin« zu Godesberg zuhause. Das Lied, das überall bekannt wurde, ist hier entstanden und wurde auch in diesem Gasthaus in einer kleinen Runde zum ersten Mal gesungen. Aennchen Schumacher ist überall in Erinnerung geblieben durch den Dichter Baumbach. In Heidelberg sind die alten Gaststätten »Faulpelz«, »Hirsch« unter vielen anderen längst über die Grenzen des Reiches bekannt geworden. Götz von Berlichingen war oft im »Hirsch«, und Scheffel hat in seinem »Rodensteiner« die gastliche Stätte unvergesslich gemacht. Von Schiller wissen wir, dass er in Stuttgart »Zum goldenen Ochsen« Stunden ungetrübter Fröhlichkeit verbrachte und dort mit seinen Freunden manche Szene der »Räuber« bei der Niederschrift besprach. Von der »Goldenen Krone« in Ulm erfahren wir, dass dort schon 1401 Kaiser Ruprecht und 1430 Kaiser Siegmund logierten, neben vielen bekannten Männern der damaligen Zeit.

Die »Rose« in Bamberg ist auch in der Literaturgeschichte bekannt, denn von der



Stille Lesestunde.

Aufnahme: Elisabeth Hase.

Wirtin wurde 1808 ein Theater errichtet, an dem E. Th. A. Hoffmann als Musikdirektor wirkte. In dem Gasthaus entstanden Teile der Oper »Undine«. In derselben Stadt ist das Gasthaus »Schlenkerla« nicht minder bekannt, zumal es ein herrliches Fachwerkhaus ist. In Colmsdorf kennen wir das Kaffee Rollenzwey durch zahlreiche Erinnerungen an Jean Paul, als er viele Jahre im nahen Bayreuth wohnte. Schon seit 1314 ist in Nürnberg das »Bratwurstglöcklein« eine gern besuchte Gaststätte; sein Name rührt wohl daher, dass früher die Mönche

mit der Glocke den Verkauf der Bratwurst ankündeten.

Es ist schon lehrreich, in diesem Buch zu blättern, das im Alfred Metzner-Verlag, Berlin, erschienen ist. Dichtung und Kunst haben mancherlei Beziehungen zu diesen Stätten, die uns viele schöne Erinnerungen schenken, und von manchen ergötzlichen und dramatischen Ereignissen berichten. Die alten Gasthöfe und Weinstuben sind nicht nur gesellige Stätten, sie sind oft Zeugen geschichtlich bedeutender Ereignisse.

Fritz Haas

### Bücher zur deutschen Volkskunde

Das Elsass ist eine für die deutsche Volkskunde besonders dankbare, schier unerschöpfliche Landschaft. Grundlegende Arbeiten zur Volkskunde im Elsass haben vor dem Weltkrieg der Hochfeldener Arzt Dr. Kassel und der Meister von Sankt Leonard, der Maler Spindler veröffentlicht; unermüdet tätig waren seit dem Weltkrieg in ihrer Zeitschrift »Elsasslande« die beiden Herausgeber, Bibliothekar Dr. Lefitz und Prof. Alfred Pfleger. Nicht nur im »Elsasslande«, auch in der »Elsassland-Bücherei«, in den

Veröffentlichungen der Elsass-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft und bis in die Volkskalender hinein sind immer wieder sehr beachtliche Beiträge zur elsässischen Volkskunde erschienen. Das Standardwerk über die deutsche Volkskunde im Elsass bleibt gleichwohl noch zu schreiben. Die vielen Freunde der Volkskunde im Elsass seien heute kurz auf die Schriftenreihe des Bundes für deutsche Volkskunde hingewiesen. Bis jetzt liegen fünf Bändchen vor. Gleich im ersten, »Der Weihnachtsbaum im Glauben und Brauche von Otto Lauffer« wird das Elsass wiederholt herangezogen, stammen doch die ersten Urkunden und Chroniken, die vom Weihnachtsbaum berichten, aus dem Elsass. Auch das neuere elsässische Schrifttum wird von Otto Lauffer teilweise berücksichtigt. Er veröffentlicht in der gleichen Sammlung noch zwei andere Bändchen »Niederdeutsches Bauernleben in Glasbildern der neueren Jahrhunderte« und »Singvögel als

Hausgenossen im deutschen Glauben und Brauche. Mir sind gleich beim ersten flüchtigen Durchblättern seine »Singvögel« ans Herz gewachsen. Sie lesen sich wie eine spannende Erzählung. Der Frühlingsruf der Meise am Oberrhein »Zit isch do! Zit isch do!« hallt im allstrassburger Kind, im Meiselocker wie ein ferner Klang aus dem eigenen Lebensfrühling wieder. Theophil Schulers Zeichnung des Strassburger Meiselockers hätte übrigens die Bilderbogen-Zeichnung »Papageno mit Vogelkasten« vorteilhaft ersetzt. Ein ebenso echtes deutsches Volks- und Hausbuch ist Fritz Boehmes »Geburtstag und Namenstag im deutschen Volksbrauche«. In Band 2 »Brauch und Sitte im Bauerntum« stellt August Lämmle fest: »Die deutsche nationalsozialistische Bewegung hat die Pflege bäuerlichen Brauchtums auf ihr Programm gesetzt. Sie bekennt sich damit zu den Eigenarten, die im Bauerntum wachsen und wirksam sind, sie bekennt sich damit zu einer bodenständigen bäuerlichen Lebensform, die unbeeinflusst von städtischem oder modischem Stil und Brauch sich entwickelte und künftig entwickeln soll.«

Der Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin hat der Schriftenreihe eine recht ansprechende Ausstattung mit auf den Weg gegeben und jedes Bändchen mit sorgfältig ausgewähltem Buchschmuck versehen. In diesem »Hort deutscher Volkskunde« sollte auch das Elsass mit eigenen Schriften zu Wort kommen. Die Aufsätze Alfred Pflegers über elsässisches Brauchtum und Bauerntum, die Schriften Dr. Kassels über die elässischen Volkstrachten und jene Spindlers über Messli und Messlibräuche im Elsass würden nicht nur die Sammlung bereichern, sondern eine solche Behandlung einzelner Abschnitte der elsässischen Volkskunde, im Rahmen der Schriftenreihe des Bundes für deutsche Volkskunde, würde weiteren Kreisen im Reich noch genauer nachweisen, wie deutschverwurzelt das Volkstum im Elsass immer war.

S.

### Zeitgeschehen im Lexikon

In der Reihe der Nachschlagewerke ist der »Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen« besonders zu begrüssen. In einer Zeit, da Grossdeutschland um seine Freiheit kämpft, werden täglich in Presse und Rundfunk neue Begriffe erwähnt, die in diesem handlichen Lexikon (erschienen im Brockhaus-Verlag Leipzig, Preis Halbleinen 3.60 RM.) vorbildlich nach dem Alphabet geordnet wurden. Dabei nehmen selbstverständlich die Zeichnungen der Wehrmacht und die gebräuchlichen Ausdrücke der Diplomatie und Politik einen breiten Raum ein. Besondere Erwähnung verdienen die umfassende Darstellung der Vorgeschichte zum europäischen Konflikt und die eingehende Behandlung des Feldzuges in Polen, die durch Kartenskizzen und Bilder erläutert sind. Wer darüber hinaus Näheres über die führenden Männer der Partei und des Staates wissen will, findet in diesem Nachschlagewerk neben Aufnahmen und Zeichnungen kurzgefasste, das Wesentliche enthaltende Biographien.

schlö.

### Die deutsche Kriegsschlote

In Zusammenarbeit mit dem Oberkommando der Kriegsmarine hat Dr. Paul Reibisch ein 72 Seiten starkes Heft (Lehmanns Verlag, München-Berlin) herausgegeben, das anhand von Tabellen und Skizzen ein wertvoller Leitfaden für die zahlreichen Schiffstypen unserer erfolgreichen Kriegsschlote darstellt. In einem Geleitwort schreibt der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Grossadmiral Dr. h. c. Raeder, dass Deutschland wieder unter den Kolonialmächten den Platz einnehmen werde, der ihm gebührt. Diese Tatsache weist auch der Kriegsmarine neue Aufgaben für die kommende Zeit zu.

Ein besonderes Kapitel ist dem bisherigen Verlauf des Seekrieges gewidmet, den England in seiner ganzen Schwere zu spüren bekommt.

schlö.

### Hermann Barge: Geschichte der Buchdruckerkunst

In einem über 500 Seiten starken Band legt der Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig, eine Geschichte der Buchdruckerkunst vor, die in dieser Form schon lange fällig gewesen wäre. Das Werk erschien gerade noch rechtzeitig zum 500jährigen Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks und interessiert sicher hier im Elsass besonders, da ja Strassburg die Wiege dieser umwälzenden Erfindung Johann Gutenbergs war. Es ist eines jener seltenen Bücher, die trotz einer streng wissenschaftlichen Fundierung nach Stil und Inhalt volkstümlich gehalten sind. Der Verpflichtung, dass ein Buch über die Buchdruckerkunst auch selbst handwerklich vorbildlich sein muss, war sich der Verlag bewusst, und es entstand so ein Werk, das jeder Bücherfreund mit grosser Freude in die Hand nimmt. Für jeden, der beruflich mit dem Buch und dem Buchdruck im weiteren Sinne des Wortes zu tun hat, gehört diese Geschichte der Buchdruckerkunst zur Reihe unentbehrlicher Nachschlagewerke. Vom neuesten Stand wissenschaftlicher Forschung ausgehend und das gewiss nicht kleine Fachschrifttum über den Buchdruck in allen wesentlichen Teilen ausschöpfend, gibt dieses Buch einen Abriss der unermesslichen Wirkungen, die die Erfindung des Buchdrucks bei der ganzen Menschheit ausgelöst hat. Es geht der technischen Entwicklung des Buchdrucks durch fünf Jahrhunderte nach, ohne sich dabei auf den deutschen Kulturkreis und die deutsche Zunft zu beschränken. Leben und Werk bedeutender Buchdrucker, Verleger, Buchkünstler, Illustratoren und Buchdrucktechniker werden mit lobenswerter Knappheit und ohne Zugeständnisse an reine Werbebedürfnisse von an der Entwicklung beteiligten Firmen mit ehrwürdigen Namen sachlich gewürdigt. Es ergibt sich dabei eine überraschende Fülle von geschichtlichen Zusammenhängen zwischen dem gedruckten Wort und seinen handwerklichen Mitteln auf der einen, und den Schicksalen der Völker, dem Lauf der Geschichte und dem Leben ihrer grossen Männer auf der anderen Seite. Ein Volksbuch zu einem Thema, für das sich — vom

Titel her — leider zunächst nur ein Fachkreis interessiert, das aber genauer betrachtet und so erörtert jeden angeht. Und uns hier im Elsass besonders, denn immer wieder und zu allen Epochen in der Geschichte der Buchdruckerkunst sind es Strassburger und oberrheinische Meister der Feder und der schwarzen Kunst, die ihren Weg entscheidend beeinflussen.

Fritz Kaiser.

**OSKAR WÖHRLE**  
Die  
**Schiltigheimer Ernte**  
Von dieser bedeutenden Gedichtsammlung sind noch einige wenige Stücke im Preise von RM. 3.50 zu haben bei  
25477  
**HESSLER**  
BUCHHANDLUNG  
Eugen-Würtz-Strasse 5  
später:  
Adolf-Hitler-Platz 23  
Stets vorrätig:  
**Hitler, Mein Kampf,**  
sowie das einschlägige Schrifttum u. Führerbilder.

**Grosser Volks-Atlas**  
Ein Welt-Atlas in Grossformat 24x33 cm. Reichhaltiges, mehrfarbiges Kartenmaterial m. übersichtlich. Namenverzeichnis n. RM. 13.50. Auf Wunsch Monatsraten von RM. 2.—. Erste Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart.  
Sofortige Lieferung durch:  
**WEGE-VERLAG, Stuttgart 4**  
Postf. 961, Abt. Versandbuchhandlung

**Ein deutscher Roman aus dem Elsass**  
PAUL BERTOLOLY  
**DORA HOLDENRIETH**  
480 Seiten. 20. Aufl. Gehftet RM. 5.—. Leinen RM. 7.—  
Man erkennt staunend, wie hier ein verborgener Schatz ans Licht gehoben wurde. Paul Bertololy ist ein Dichter, dem  
alle guten Geister deutscher, städlicher Heimat Pate standen. Berliner Lokal-Anzeiger  
Wenn man nur wenige Seiten des Buches gelesen hat, liebt man das Liebespaar, das etwas  
von der Grösse Romeo und Julia Deutschlandsender hat.  
Diese Dora Holdenrieth ist vom Verfasser mit grosser Liebe als ein ungewöhnlich reizvoller, zugleich lebensstärkender wie gefühlsstarker junger Mensch gezeichnet, ernst, tief und doch zugleich koboldhaft-neckisch  
in seiner leidenschaftlichen ersten Liebe.  
Elsass-Lothringen, Berlin  
Hier ist weichste und härteste Männlichkeit, fröhlichstes Leben und bitterer Tod nebeneinander.  
Die Koralle, Berlin  
**Paul List Verlag Leipzig**

Das gute Buch für die deutsche Jugend

Neuerscheinungen 1940  
Walendy: Die Rätselstiege RM 3.80  
Hollrede-Wenz-Vektor: Gesinzens Fahrt ins Blumenland..... " 3.20  
Wustmann: Faltbootfahrt von Fjord zu Fjord..... " 2.40  
Frieling: Begegnung mit Sauriern..... " 2.40  
Göbels: Heiko im Karwendel " 3.20  
Wickede: Rita und Ribba und die andern..... " 3.80  
Westecker: Junges Herz am Morgen..... " 4.80  
Schieker-Ebe: Kaja kennt keine Angst..... " 2.80  
R. Schiemanno Verlag Stuttgart



Offene Stellen

Männlich

Kurzwaren, Garne, Textilwaren

Grosshandels-Gesellschaft sucht für die Gebiete Elsass-Lothringen ein bei den einschlägigen Kurz-, Weiss-, Wollwaren und Handarbeitsgeschäften eingeführten Herren als

VERTRETER

Ausführliche Angebote mit Angaben über die bisherige Tätigkeit von nur fachkundigem Herrn erbeten unter K N 9352 an ALA, Köln, Zeppelinstrasse 4

Spezial-Fabrik für Elektro-Isoliermaterial

sucht

VERTRETER

welche mit den Fabrikationsstätten der elektrotechnischen Industrie und mit den Elektro-Reparaturwerkstätten der Grossindustrie gute Verbindung haben und die mögl. auch über den Verwendungsbereich von Naturglimmer und von Mikanit (Pressglimmer) sowie sonstigen Elektro-Isolier-Materialien informiert sind.

Offerten unter G 20157 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Altbekannte süddeutsche Lackfabrik sucht zum Besuche von Grosshandel und Industrie im Elsass fachkundigen

VERTRETER

Zuschriften unter K 20160 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Leistungsfähige Werkzeugfabrik des Reiches sucht für ihre Spezialitäten MALERWERKZEUGE gut eingeführte

VERTRETER in Elsass-Lothringen. Artikel eignen sich vorzüglich für Herren, die Pinsel-, Farben- etc. Vertretungen besitzen. Angeb. unt. E. 1514 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, W.-Elberfeld.

Wir suchen zum sofortigen und späteren Eintritt für unser Büro Bad Kissingen

Diplom-Ingenieure Bauingenieure bezw. Techniker Zeichner und Zeichnerinnen

für Projektarbeiten des gesamten Tiefbauwesens. Schriftliche Angebote an

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Erwin ZIEGLER Dipl.-Ing. Franz BENEDIKT - Bad Kissingen -

Wir suchen mehrere

Konstrukteure

mit abgeschlossener Fach- oder Hochschulbildung für das Konstruktionsbüro unserer Abt. Giessereimaschinen. Bewerber müssen an selbständiges sowie zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sein und über gute Erfahrungen im allgemeinen Maschinen- und Apparate-Bau verfügen. Ferner: Einen erfahrenen

Projekt-Ingenieur

für die Ausarbeitung der Neu- und Umbau-Projekte vollständiger Giesserei-Einrichtungen und Sandaufbereitungs-Anlagen. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbeten an die Personalabteilung der

Badischen Maschinenfabrik Karlsruhe-Durlach.

Westdeutsche Fassondreherei und Schraubenfabrik sucht für die Bezirke ELSASS-LOTHRINGEN

RÜHRIGEN VERTRETER

der bei Verbrauchern gut eingeführt ist. Schriftl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der sonst noch vertretenen Firmen unter L. 21581 an die Str. N. N.

Unsere Vertretung für ELSASS-LOTHRINGEN ist zu vergeben.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf und Photographie erbeten an

Mimosa

AKTIENGESELLSCHAFT Fabrik photographischer Papiere, Filme, Platten DRESDEN - A 21

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser technisches Büro

mehrere Konstrukteure und technische Zeichner

mit guter technischer Allgemeinbildung. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an

Natronzellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft 25403 Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 42

Wir suchen für die Arbeitsvorbereitung (Konstruktion, Planung und Kalkulation)

einige tüchtige Techniker und Ingenieure

Sundgau Maschinenbaugesellschaft M. B. H. Mülhausen-Burzweiler im Els.

Handgeschriebene Bewerbungen, möglichst mit Zeugnisabschriften, bitten wir an das Arbeitsamt Mülhausen im Elsass zu richten

BBC

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Monteure u. Hilfsmonteure

für unsere Abteilungen Freileitungs- und Ortsnetzbau.

BROWN, BOVERI & Co. A.-G., Abt. Leitungsbau Baubüro Mannheim-Rheinau, Edinger Riedweg 47

MONTEURE

zur Herstellung von Eisenbahnsicherungsanlagen in Elsass-Lothringen, sowie

SCHLOSSER

die gewillt sind, sich ausbilden zu lassen, werden gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf an

Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke G. m b H BRUCHSAL - Baden

Reisender

von Lebensmittelgrosshandlung gesucht. Ausführliche, handschriftliche Bewerbungen unter H 20158 an die Strassburger N. N.

BEDEUTENDES KABELWERK

sucht für das ELSASS einen gut eingeführten

VERTRETER

mit nachweisbaren Verkaufserfolgen und besten Beziehungen zu staatlichen Verwaltungen, städtischen Behörden (insbesondere Elektrizitätswerken) Elektrogrosshändlern und der Grossindustrie. Angebote mit Referenzen erbeten unter KN. 9351 an

25540 ALA, Köln, Zeppelinstrasse 4

Bürobedarfsgrosshandlung

sucht fachkundigen Vertreter

zum Besuch von Behörden, Banken und Industrie. Elsässer bevorzugt. Bei Eignung Festanstellung. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter 4076 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe/B.

Reisender

fachkundig, zum Besuch von Behörden und Industrie-Unternehmungen in Elsass-Lothringen für sofort gesucht.

Gebrüder Leichtlin, Karlsruhe i. B. Papier- u. Schreibwaren-Grosshandlung Fernsprecher 48 u. 49 25494

Bedeutendes westdeutsches Unternehmen der chemischen Industrie

sucht zum früheren od. späteren Eintritt akademisch gebildeten

Chemiker

für Forschungsarbeiten auf verschiedenen Gebieten der aliphatischen Chemie.

Herren mit Initiative und Tatkraft sowie entsprechendem chemischem Wissen wird ein sehr interessantes, erfolgversprechendes Arbeitsgebiet mit bester Entwicklungsmöglichkeit geboten.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter R 22437 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Buchdrucker

für illustr. Werkdruck und Rotationsdruck

in Dauerstellung gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen erbeten an

Otto Wigand'sche Buchdruckerei Leipzig C 1, Schliessfach 38, Eisenstrasse 15.

Samenfach

Fachmann, der Post- und Bahn- aufträge in Gemüse- und Blumensamen gewissenhaft und zuverlässig fertigstellt, von rhein. Firma per 1. 12. gesucht.

Vertreter, bei Gemüse- und Blumensamen-Handels- und Landwirtschaft u. Land- wirtschaft gut eingeführt, für Elsass-Lothringen gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. unt. S 20167 an die Str. N. N.

Leistungsfäh. bad. Samengross- handlg. sucht z. Bes. der Gärtn- er-Kundschaft für Elsass-Loth- ringen, fachkund. u. guteingef. REISENDEN

oder Vertreter. Angebote unter U 22419 an die Strassb. N. N.

Seriöse Persönlichkeit

welche bei Banken, Spar- kassen, Industrie- und Behörden gut eingeführt ist, von Unternehmen der Büro- organisation als

Vertreter

gesucht. Angeb. u. Ak 490: an ALA Stuttgart, Fried- richstrasse 20. 25532

Junger Lagerist

für badische Schreibwaren- Grosshandlung gesucht. Angebote unter B 21552 a. d. Verlag d. Str. Neueste Nachr.



Offene Stellen

Männlich

Zu möglichst baldigen Eintritt suche ich für den Besuch von Baugeschäften in Elsass-Lothringen in gute, aussichtsreiche Dauerstellung einen

Handels-Vertreter

für d. Vertrieb ein- gut, teilweise kon- tingentierten Arti- kels bei Partiestel- len, Behörden und Großhandel f. Pro- vintour in Elsass- Lothr. gewünscht. Sehr gut Verdienst zugesichert! Ausf. Eil-Bewerbung, an »Carbonite Dr. v. Hellermann, Berlin W. 30, Postfach 57. (25.921

Reisenden

aus dem Eisenwarenfach, der bereits für erste Häuser des Eisenwarenhandels ge- reist hat. Da Kraftwagen gestellt wird, möglichst Führerschein erwünscht. Herren, die bereits Bau- maschinen und Baugeräte kennen, erhalten den Vorzug. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehalts- ansprüchen und frühestem Eintrittstermin an:

Leo Ross

Großtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaschinen - Baugeräte - Baueisenwaren Niederlassung Karlsruhe in Baden.

Vertreter

Tüchtige z. Besuch v. Bür- germeister, Behörd., Schulen u. Wirt- schaften f. Stadt u. Land ges. Ange- u. 2653 an die N. N.

GROSSE DEUTSCHE SEIFENFABRIK

sucht seriösen, eingeführten Grosshandels-Vertreter zum Besuch der einschlägigen Kund- schaft in Strassburg und Umgebung. Bewerbungen von nur guten Ver- käufern bitte unter G. 20 177 an die Expedition der Str. N. N.

Eisen- u. Sanitäre Grosshandlung

sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Lagerverwalter mit besten Kenntnissen PFEIFFER & MAY KARLSRUHE - Gartenstrasse 9 Eisen- und Sanitäre Grosshandlung

VERTRETER

für Grosskälteanlagen Energrische Persönlich- keiten, die an zielbe- wusstes Arbeiten ge- wöhnt sind, gesucht. Angebote von Fach- leuten mit besten Bezie- hungen sind erwünscht.

Freundlich Düsseldorf Eis- u. Kühlmaschinen- Fabrik. 25585

Georg Noll, Freiburg i. Br. Werkzeugmaschinen - Werkzeuge

sucht in gute Dauerstillg. für sofort od. später je 1 Verkäufer, Korrespondenten, Einkaufsassistenten: die in gleicher Stellung in der Branche tätig waren, mit guten Zeug- nissen. Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnis- abschrift, Schriftprobe, Gehaltsansprüchen, an obige Anschrift.

Bautechniker oder Architekt

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ver- langt werden: Ueberwachung von Neu- und Umbauarbeiten sowie Nach- prüfung der einlaufenden Bauofferten. Sofortige persönliche Vorstellung er- beten an:

Mannesmann Stahlblechbau Aktiengesellschaft 25668 STRASSBURG-KOENIGSHOFEN Eisenbahnstrasse 31 - Telefon 262.77

Bewährter Reisender

(mögl. mit Fachkenntnissen) von leistungsfähiger Akzidenzdruckerei

a. Platz gesucht. Fixum u. Prov. Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit unter 2583 an die Strassburger Neueste Nachr.

Konstrukteure

für das Gebiet Transportan- lagen, Eisenkonstruktionen und Behälterbau zum mög- lichst bald. Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik ZURSTRASSEN 25566 ETTLINGEN (Baden)

Automonteur

per sofort od. später gesucht. evtl. werden Bau- oder Ma- schinenschlosser umgeschult. Ausführliche Bewerbung an: Ford-Grosshändler, Kluge & Co, Freiburg i. Breisg., Schwarz- waldstrasse 9-11. (25664

Tüchtige Buchbinder

für lohnende dauernde Be- schäftigung sofort gesucht. Heinrich Koch, Stuttgart-S Grossbuchbinderei u. Kunst- prägestalt 25281 Ernst-Weinsteinstr. 28-30

Führende Lackfabrik Westdeutschlands

sucht für das Laboratorium 1 Chemotechniker (in) 2 Laboranten (innen)

mit lacktechnischen Erfahrungen. Die Arbeitsgebiete sind vielseitig und interessant u. bieten vorwärtsstrebenden Kräften die Möglichkeit zum Ausbau eines selbständigen u. verantwortlichen Tätigkeitsgebietes.

Weiterhin werden als Nachwuchskräfte einige jüngere Chemotechniker (innen) und Laboranten (innen) gesucht.

Entsprechend befähigten und arbeits- freudigen jungen Menschen werden weitgehende Entwicklungsmöglich- keiten geboten.

Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten u. S 22438 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Wir suchen einige jüngere Elektro-Monteur und Mechaniker

für unseren technischen Aussendienst im Gebiet Südwestdeutschland. Da längere Spezialausbildung in Berlin erforderlich, werden ledige Bewerber bevorzugt. Be- werbungen mit Lebenslauf, Zeugnisab- schriften und Lichtbild erbeten wir an:

Deutsche Hollerith-Maschinen-Ges. m. b. H. Geschäftsstelle Karlsruhe/B. Friedrichsplatz 3. 32565

Erfahrene Kühlanlagen-Monteur

für Klein- u. Gross-Kältemaschinen für Elsass-Lothringen gesucht. Es können sich auch tüchtige Maschinenschlosser bewerben, die zum Kühlanlagenmonteur ausgebildet werden.

Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschrie- benem Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften an: BROWN, BOVERI & C<sup>ie</sup>, A.-G. Abt. Kälte-Maschinen, MANNHEIM, Postf. 1040

Mehrere tüchtige Schreiner

für furnierte Möbel zum sofor- tigen Eintritt gesucht.

Haus Adolf Dietler G. m. b. H. Freiburg im Breisgau, Grünwälderstr. 10/12

Wir suchen für unsere Abteilungen Haushaltwaren, Glas, Porzellan einen tüchtigen u. branchekundigen Lageristen(in)

Bewerber (innen), die eine entsprechende Tätigkeit in lebhaften Spezialgeschäften bzw. Warenhäusern nachweisen können, wollen sich schriftlich mit Lebenslauf, Licht- bild und Zeugnisabschriften nnter Angabe der Gehaltsansprüche bewerben.

Westdeutsche Kaufhof AG Frankfurt am Main

Wir suchen zum baldmög- lichsten Eintritt tüchtige Dreher

Werkzeugmacher Feinmechaniker Angebote erbeten an

AVOG Fabrik für Autozubehör BUHLERTAL / Baden

Betriebselektriker

sehr erfahren, namentlich im Betrieb von Gleichstrom-Kranmotoren sowie deren Schaltung, f. die Ueberwachung und Instandhaltung unserer gesamten elektrischen Licht- und Kraftanlage zum baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden.

Gusswerke A.-G., Frankenthal (Saarpfalz)

Tüchtige Zahntechniker (innen)

in angenehme Dauerstellung ge- sucht. Bewerbungen mit Zeugnis- abschriften, Bild und Gehaltsan- sprüchen erbeten an:

Max Wiedmann, zahntechnisches Laboratorium Stuttgart, Hirschstrasse 28

Wir suchen zum sofortigen Eintritt Blechner und Wagner

und vergeben laufend Blechner- und Wagnerarbeiten. (25501 Carl METZ, Feuerwägreräufabrik Karlsruhe, Wattstr. 3

Für meine technisch vollkommen ein- gerichteten, neuzeitig arbeitenden Schuh-Reparatur-Betriebe in Stuttgart, Heilbronn/N. und Pforzheim suche ich einige jüngere, vorwärtsstrebende Schuhmacher

Einarbeitung leicht möglich.

Mechan. Schuhmacherei SCHÄDEL, STUTTGART S Willi-Kirchhoffstr. 7

Bauingenieur

als Statiker und Konstrukteur bei Reichsbehörde in Posen tätig, beherrscht Eisenbeton- und Gewölbebau, Spezialist für ingenieurmässigen Holzbau aller Art, sucht in der Industrie oder bei Behörde passende Tä- tigkeit ab 16. 10. 1940. Eil- Angebote erbitet:

Otto Hartmann, Posen 1, Poststrasse (postlagernd). 28012

Wir suchen Dreher Fräser Bohrwerkdreher Karusseldreher Schlosser Schweisser

möglichst auch in Leichtmetall ausgebildet. Mannesmann Stahlblechbau A. G. Werk Strassburg-Königshofen Eisenbahnstrasse 31. 25494

Wir suchen per sofort oder später: tüchtige, branchekundige Verkäufer (innen)

für: Kleider- und Seidenstoffe, Baumwollwaren, Damenkon- fektion, Teppiche u. Gardinen, ferner: tüchtige, jüngere Schaufenster- dekorateure und Plakatmaler.

Ausführliche Offerten mit Zeugnis- abschriften, Lebenslauf, Gehalts- ansprüchen u. Lichtbild erbeten an:

Häufhaus Mölscher DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN. Karlsruhe Rn. 25543

Gesucht wird sofort tüchtiger, zuverlässiger Drucker

Malsch & Vogel Druckerei u. Verlag Karlsruhe, Mlierstrasse 21

Gesucht für dringlichste Bauvorhaben nach Hagenau

Schadmeister und Vorarbeiter für Beton- und Erdarbeiten Maschinisten Walzenführer (Diesel) Zimmerleute Betonfacharbeiter zur späteren Uebernahme in den Stamm der Belegschaft Eilangebote an Bauunternehmung Friedrich W. NOLL, Hagenau, Postf. 1

Buchdruck- Maschinenmeister

Apparatekenner gesucht. Meldung durch das Arbeitsamt. 25499 Buchdruckerei Wilh. Steinhauser Baden-Baden

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauer- stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet

CARL RIVOIR, Uhrenfabrik PFORZHEIM, Luisenplatz 4.

1 Herrenfriseur

sowie Damen-u. H.-Friseur find. angenehme Dauerstellung in Ettlingen b. Karlsruhe. Zuschriften u. 2550 a. d. N. N.

Vertreter gesucht

bestens eingeführt bei Leder- u. Textilindus- trie, für Elsass-Lothringen (oder Teilbezirk).

J. SEIDEL Kom.-Ges. GROTTAU (Sudetenland) 25586

VERTRETER

für den Verkauf von hochkollodalem Graphit-Zusatz gesucht. Lohnender, leicht verkäufl. Artikel. Angeb. erbitet „HERMCA“, Hamburg 1

Zuverlässige EINKÄUFER

für Nuss-,Kirsch-u.Birnbaum-Rundholz gesucht. Zuschriften unter D 23045 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

PHOTO

Für modern eingerichtete Dunkel- kammer suche LABORANT der perfekt kopieren und vergrössern kann. Strassburger Kräfte schon vor- handen.

Badenia Photohaus E. GREULICH, Kehl

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauer- stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet

CARL RIVOIR, Uhrenfabrik PFORZHEIM, Luisenplatz 4.

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauer- stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet

CARL RIVOIR, Uhrenfabrik PFORZHEIM, Luisenplatz 4.

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauer- stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet

CARL RIVOIR, Uhrenfabrik PFORZHEIM, Luisenplatz 4.



**Offene Stellen**

**Männlich**

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einige jüngere **Buchbinder** sowie männl. und weibl. Hilfspersonal für Buchbindereien. Ausführliche Angebote erbeten an die **Firma Stähle & Friedel Grossdruckerei** Stuttgart-S, Tübingerstr. 53/57

**Zwei tüchtige**

**Retuscheure** für Bildervergrößerungen (Rohvergrößerungen) für sof. gesucht. Offert. unter **Q 20185** an die Strassburger Neueste Nachr.

**Tüchtige**

**Kfz.-Handwerker** finden Dauerstellung in den gut eingerichteten Werkstätten des Automobilhauses **C. E. Baumeister** in Stuttgart, Neckarstr. 180-185 25648

**Reparaturwerk**

sucht mehrere tüchtige **Ankerwickler** für Dreh- und Gleichstrom. In Dauerstellung. **HERMANN RUF MANNHEIM** Reparaturwerk u. Ankerwickler

**Zwei Schuhmacher**

gesucht. **ALFRED TILGNER**, Schuhmacherei, Saarbrücken 1, Hohenzollernstr. 70.

**Wir suchen f. Maschinenbau**

**Dreher Fräser** 25568 **Maschinenschlosser u. Hilfsarbeiter** Angebote erbeten an: **Maschinenfabrik Herlan & Co** Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

**Perfekter**

**Zahntechniker** in Dauerstellung nach Leipzig gesucht. Gefl. Angeb. an Dr. **Weigle**, Leipzig, Grassistr. 10.

**Junger tüchtiger**

**Bäckergeselle** per sofort gesucht. Zuschr. an **Bäckerei Fritz Gärtner**, Frankfurt/M., Lützowstr. 16

**2 tüchtige jüngere**

**Bau- und Möbelschreiner** können sofort eintreten. (Dauerstellung). 25354 Bei **Eugen GANTER**, Bau- u. Möbelschreiner, Schramberg (Schwarzw.)

**Tüchtige Schreiner**

auf sofort gesucht. Freie Gemeinschaftsunterkunft. Lohnklasse I. 25564 **Karlsruher Möbelfabrik Storch & Sohn** KARLSRUHE (Baden) Kesslerstr. 8

**Schuhmacher**

für Reparaturen für sof. nach Freiburg i. Br. gesucht. Angeb. unter Nr. 14013 an **Obanex**, Anzeigenmittler, Freiburg i. Br. (25437)

**Foto-Drogist (in)**

Tüchtige Kraft mit allen Dunkelkammerarbeiten vertraut, für selbständigen Posten in gute Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Fachdrogerie und Fotohaus **OTTO REINSCHMIDT Pforzheim** - Christoph-Allee 5. 25661

**Stuttgarter Buchbinderei**

sucht gelernte **Buchbinder Kleberinnen und Hilfskräfte** für sofort. Ang. mit Bedingungen an **Albert Fischer, Stuttgart S** Immenhoferstr. 17.

**Tüchtige**

**Auto- u. Kühlerspenger** gesucht. Autoblecherei und Kühlerbau **W. JUNGKIND**, Offenburg, Rheinstr. 1

**Kraftfahrzeug-**

**handwerker** möglichst OPEL-Spezialisten zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. **OPEL-Fahrzeug-Verkaufsgesellschaft**, Offenburg/Bad.

**Heizer u. Matrosen**

für Rheinschiffahrt per sofort gesucht. Zu melden bei: **RHENANIA**, Strassburg-Rheinhafen ehem. Le Rhine (hint. d. Illmühle). (25446)

**Suche zum sofort. Eintritt**

**jungen Eisenhändler** für Kleinteile, Werkzeuge, Beschläge etc. sowie **junge Verkäuferin** für Abteilung Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte in angenehme Dauerstellung. Schriftl. Bewerbung, m. Bild u. Zeugnisabschr., sowie Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. 25622 **Emil Stiess, Pforzheim.**

**2-3 tüchtige zuverlässige**

**Fotografen (innen)** bezwecks **Laboranten (innen)** sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an **Foto Bethke, Kassel** Entengasse 1 25530

**Zahntechniker (in)**

gesucht. 25599 Selbstgesch. Angebote an **Dr. MAREN, Hamburg 36**

**Wir suchen zum sofortigen**

Eintritt 25563 **30 männliche** und **15 weibliche** **Arbeitskräfte** jeden Alters, als Anlernkräfte f. elektrotechnischen Betrieb. Der Betrieb liegt in der Nähe Pforzheim-Karlsruhe auf dem Land. **EGO Elektro-Gerätebau** Blanc u. Fischer, Oberderdingen-Wtgr.

**Jüngerer**

**Koch** Tüchtiger **Bäcker-Gehilfe** der schon in gutem Hause gearbeitet hat gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8. **Bäcker, Neustadt** Weinstr. 25605

**Suche für sof. einen**

ehrlichen, tüchtigen **Bäckergehilf.** womögl. mit Konditoreikennntnissen. **Wilhelm Winkler**, Bäcker u. Kondit., Freiburg i. Br., Eschholzstr. 21. Telefon 3212. (25.638)

**Suche einen tüchtig.**

u. ehrlichen 25631 **Gärtner-gehilfen** für Topfpflanzen u. Gemüse, Binderei u. Friedhof. Gute Kost u. Wohnung, angemessener Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften an: **MAX WOLBER**, Gartenbaubetrieb, Waldorf bei Heidelberg.

**Junger**

**Herrenfriseur** gesucht. Evtl. kann Kost u. Wohnung gegeben werden. **Otto Dürr**, Friseur-Salon, Rastatt (Bad). Schloss-Strasse 14. (25.561)

**Baumschul-**

**Gärtner** gesucht. **Simon** in **Berett.** (2471) Zwei perfekte **Damen-Friseure** zwei tüchtige **Friseusen** gesucht. Zuschr. mit Lichtbild an: **Salon Föhle, Memmingen (Allgäu).** (25.614) Suche zum sofortigen Eintritt einen fleiss.

**Tüchtige r**

**Wagner** gesucht **Karosserie** Hetsel, Kronsberg, Rustbaum, 2. (2558) Suche i. sof. einen **Friseur-Gehilfen** **Georg Heder jun.**, Damen- u. Herrenfriseur-Salon, Kohl a. Rh., Grossherzog-Friedrichstr. 16. (25576)

**Lehrling**

aus guter Familie für sofort gesucht. Konditorei **LUX**, Alt. Weinmarkt 45. (2702) **DROGISTEN-LEHRLING** mit gut. Schulbild. u. Zeugnissabschr. an: **Ulrich Mecklenburg**, Kreis Friedrichshafen a. Bodensee. Dasselbst kann auch jüngere **FRISURE** eintreten. (25.625)

**Suche ein**

(25.672) **Mädchen** für Haushalt u. etw. Landwirtschaft. ferner ein **Gerbergeselle** oder ein **Gerberei-Tagner** sofort gesucht. **OTTO RATH**, Brot- u. Feinbäck. Lambrecht bei Neustadt-Weinstr. (25.623)

**Das ERNÄHRUNGSAMT**

beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß **Finanz- und Wirtschaftsabteilung, STRASSBURG**, Hermann-Göring-Str. 6, sucht eine tüchtige **STENOTYPISTIN** zum sofortigen Eintritt. Die Besoldung erfolgt nach der Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst. Meldungen beim **Ernährungsamt**, Hermann-Göring-Str. 6, Zimmer 15, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. (25655)

**Wir suchen zum möglichst**

bal-digen Eintritt gewandte, flotte **Stenotypistin** 25417 ferner gewandte **Kontoristin** flotte Maschinenschreiberin. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. **PINO A.-G. Freudenstadt Schwarzwald**

**Bekannt und leistungsfähige Parfümerie-**

und Friseurartikel-GROSSHANDLUNG sucht für sofort oder später **Fakturistinnen Lageristinnen Lagerarbeiterinnen** in angenehme Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen u. S. 23037 an d. Str. N. N.

**Wir suchen zum 1. November 1940**

**tüchtige Trägerinnen** für Schlettstadt. Angebote sind sofort zu richten an (25832) **Strassburger Neueste Nachrichten**

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt**

**Hilfs-Arbeiterinnen** für die Schuhfabrikation. **Schuhfabrik "Fisch" G.m.b.H. HEIDELBERG** Dossenheimer Landstrasse 100.

**Perfekte Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an: 2556 **Maschinenfabrik Herlan & Co** Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

**Perfekte Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an: 2556 **Maschinenfabrik Herlan & Co** Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

**Perfekte Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an: 2556 **Maschinenfabrik Herlan & Co** Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

**Perfekte Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an: 2556 **Maschinenfabrik Herlan & Co** Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

**Tüchtige 25173**

**Friseuse** für sofort od. spät gesucht. Ang. erb. an: **Fr. Villingner, Damensalon, Wiesbaden, Grenzstr. 9.** (25155)

**Solides**

**Mädchen** für 3 Zimmer-Ge-schäfts-haushalt, welches kochen u. Haushalt versorgen kann z. 1. oder 15. Nov. gesucht. Angeb. an **Frau Maria Fuchs, Wiesbaden, Rheinstr. 94.** (25459)

**Zuverlässiges**

(25473) **Mädchen** in all. Hausarbeiten bewandert für guten Privathaushalt ges. Angebote an **Dr. HOEFER, Karlsruhe, Wendstr. 2.**

**Mädchen vom Lande**

zu älteren Leuten in Haushalt u. Milchhandlung n. Freiburg i. Br. gesucht. Vorst.: **Strassburg, Buildinghaus, Zimmer 93.** (2641)

**Haus-Mädchen**

selbständig kochend, f. kleinen modern. Komforthaush. baldmög. gesucht. **Dr. Neumann, Frohnau l. d. Mark, Alemannenstr. 74.** (25295)

**Ich suche ein perfektes**

**MÄDCHEN** nicht unter 20 Jahren, für meinen Privathaushalt. Gute Behandlung wird zugesichert. (25633) **Fabrikant Paul MEISTER, ÖHRINGEN (Württembg.)** Schillerstr. 51.

**Suche**

(25632) **MÄDCHEN** für Wirtschaftsküche, Kochen kann erlernt werden. Zuschr. an **Wilhelm WOLPERT, Gaststätte "Tanne", Stuttgart, Hauptstätterstr. 122.**

**Alleinmädchen**

(25630) das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung zugesichert, auf 1. Nov. gesucht. Zeugnisse, Lichtbild und Gehaltsanspruch zu senden an **Frau Professor E. Knoevenagel, Heidelberg, Zähringerstr. 28.**

**Suche zum baldigen Eintritt**

sauberes, tüchtiges (25637) **MÄDCHEN** für die Küche bei guter Behandlung. Angebote unter Angabe des Alters, **Gasthaus zur Goldenen Krone, KARLSRUHE, Amalienstr. 16.**

**Gesucht wird für kleinen, feinen**

gepflegten Haushalt, Ehepaar m. Kind, braves, williges, durchaus anständiges **Mädchen** für alle vorkomm. Hausarbeit. Zuschrift erbeten an **Frau Paula ANDREA, Falkenstein/Taun., b. Frankfurt/Main, Mühlweg.** (25589)

**Zuverlässiges, kinderliebendes**

**MÄDCHEN** im Kochen und Haushalt erfahren, für Arzthaushalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift u. Lichtbild an **Frau Dr. Rompe, Dortmund, Bernh.-Schlothaust. 17.** (25667) Lohnansprüche u. Reisevergütung n. Uebereink.

**Zum Eintritt auf 1. November**

suche ich für meinen kleinen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren. Kochen könnte erlernt werden. **Frau HALLER-WÜRTHNER, Eisenwarenhandlung, Schwemningen a. N.** (25666)

**Perfektes**

**Alleinmädchen** gesucht. Pension Elisa, Brantplatz 8. (2721) **Tüchtiges** (25344) **Mädchen** für Villen-haushalt m. guten Kenntn. in Küche u. Haushalt per sofort ge- per sofort gesucht. Ang. mögl. Hilfe vorh. Ang. an **Klaus Karpi, Ludwigshafen a. Rh., Klara-Industriest. Nr. 31, Heesestr. 10.** (25522)

**Stellengesuche**

**Männlich**

**Jurist** Anf. d. 30., in ungek. Stellung sucht sich zu verbessern. Gefl. Ang. aus Industrie und Wirtschaft im Elsaß erbeten unter **P 20717** an die Strassb. N. N.

**Karosseriefachmann** Erste Kraft, 20j. Erfahrung im Bau von Nutz- und Spezialaufbauten als Konstruktr., Arbeitsvorbereiter u. Betriebsingenieur sucht leitende Stelle in Karosser. Wagon- o. Holzbebauung. Ang. u. F 20706 a. d. Str. N. N.







Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Schwägerin

Frau  
**Witwe Josefina Hamel**

kurz vor ihrer Heimreise nach Strassburg i. Els., am 22. Juli 1940, in St-Aulaye (Dordogne), gestorben ist. Unseren innigsten Dank allen denen, die ihr in den schweren Tagen der Krankheit liebevoll zur Seite standen. (25626)

Wiesbaden, Oktober 1940.  
Sonnenbergerstrasse 2a.

**WILHELM HAMEL,**  
Postamtman n. R.

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Begräbnisses unseres lieben, unvergesslichen Verstorbenen

Herrn  
**Augustin Binder**  
Kaufmann

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Strassburg, den 11. Oktober 1940.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Schränke  
Küchen**  
usw. jeder Art!



**STABILO**

Weltbekannte  
Blei-, Farb- u. Kopierstifte  
*bevorzugt!*

**Schwan-**  
Bleistift-Fabrik Nürnberg  
Verlangen Sie Prospekte



**FRANK'S**  
Rohmöbel  
BERLIN  
Rosentaler-  
Straße  
Sammelnummer  
416211  
Prospekte!

**Gelöschstift-  
Möbel**

**FRANK'S**  
Rohmöbel  
BERLIN N 54

Das Ereignis in der deutschen Küche

**Milei G**



Für Milei G den großen Löffel

Für 1 Ei oder Eigelb 1 gehäufter Eßlöffel Milei G

Milei G ist beim weitgehenden Austausch mit Eiern und Eigelb das ganze Jahr hindurch der beste Gehilfe der Hausfrau.

Die dreifache Art der Verarbeitung (aufgelöst, trocken beigemischt oder in Verbindung mit Eiern) und die hundertförmigen Möglichkeiten der Verwendung machen Milei G besonders wertvoll zum Kochen und Backen.

Die Grundregeln der Anwendung und die Milei-Rezepte geben wichtige Fingerzeige.

**Suxor**  
VOLL-TELESKOP

*Der gute verlässliche  
FÜLLHALTER*

Alleinige Hersteller: **H. Hebborn & Co.**  
Fabrik für Füllhalter und Füllbleistifte, Heidelberg-N.

Bei Klotz's wird für wenig Geld,  
Die schönste Färbung hergestellt.  
Ein Kleid, das nicht mehr ganz in  
[Schwung,  
Macht nur ne gute Reinigung

**Färberei u. Chemische Reinigung KLOTZ**  
NEUDORF Fernruf: 404.16  
Entstäuben und Reinigen von Teppichen  
Trauersachen binnen 24 Stunden

Schon vor dem  
Kriege  
im Elsass erhältlich, jetzt  
in deutscher Original-  
packung.

Für Milch die nuzze-  
liche, Milch erprobte  
Schlagungsart aus  
dem vollen Korn  
Pauly's Nährspeise  
In allen Apotheken und  
Drogerien zu haben.

**Pauly's  
Nährspeise**

Verkaufsstelle durch die Substituten-Verlags  
Kaver Sauer  
Strassburg-Neudorf, Kolmarerstraße



**Bedeutende  
Tapeten-Grosshandlung**

in Süddeutschland, welche früher viel ins  
Elsass geliefert hat, liefert wieder

**Tapeten**

und Zubehörartikel an Wiederverkäufer,  
Tapezier- und Malermeister. Kein Verkauf  
an Private. Muster stehen zur Verfügung.

Anfragen erbeten unter N 20183 an die  
Strassburger Neueste Nachrichten.

**Dr. med. L. Benmann**  
SCHLITZHEIM  
Horst-Wessel-Strasse 33  
Wiedereröffnung der Praxis  
(durch Vertreter)  
am Dienstag, 15. Oktober  
Sprechstunden 9-10 und 1-3 Uhr

**Naturheilpraktiker  
HEINRICH EBER**  
Kreuzgasse 15, b. Stephanspl.  
empfängt wieder: Donnerstag  
u. Freitag von 9-12 u. 2-5 Uhr.

**ACHTUNG! BÜROMÖBEL**  
für Behörde, Partei u. Formati-  
onen, kurzfristig lieferbar.  
Möbelwerk Josef FALK, Has-  
lach i. K., Elchenbach, Fern-  
sprecher: 235 (25669)

**Max Küst**  
Berlin S 2  
nur Niederwallstr. 32

**Leistungsfähige  
Stahl- und Graugießerei**  
sowie  
**Stangen- u. Drahtzieherei**  
für die Bezirke Württemberg und Baden gesucht.

**ERNST MICHEL**  
Verkaufsbüro für Metall-, Eisen- und Hüttenprodukte  
STUTT GART - W. Steinenhausenstrasse 11.

**Gebrüder BERNARD A.-G.**  
Offenbach a/Main

Aelteste Deutsche Schnupftabakfabrik  
Gegründet 1733

liefert ihre bis 1918 in Elsass-Lothringen  
besonders geschätzten

**Schnupftabake**

In altbekannter Qualität.  
Man wende sich an seinen Händler.




**Grosse Insterburger Zuchtviehversteigerung von robustem,  
ostpreussischem Leistungsvieh am 23. und 24. Oktober 1940.**  
in **INSTERBURG** (Versteigerungshalle)

Auftrieb ca. 896 Tiere: 1. Tag: 9 1/2 Uhr ca. 490 hochtragende Kühe u.  
Färsen. — 2. Tag: 8 1/2 Uhr ca. 40 Eber und Saunen d. Ostpr. Schweine-  
zuchtgesellschaft, Abt. Insterburg. 1. Uhr ca. 125 deckfähige Bullen.  
Frachtermässigung aus Ostpreussen! Auf Wunsch Ankauf und Kataloge  
mit Abstammungs- und Leistungsangaben ab 9. Oktober für RM 1.-  
durch die Ostpr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg, Insterburg/Ostpr.  
Wilhelmstrasse 7. (25659)

**Gleid**

Sorgt  
für  
richtiges  
**Licht**  
in  
Büro und Betrieb

**Gleid & Co.** SCHONTHAL bei  
NEUSTADT (WEINSTR.)  
RHEINPFALZ, GAU SAARPFALZ



Der  
**ASZ Sportbericht**

erscheint jeden  
**Montagfrüh.** Neben  
wichtigen politischen Kurzmei-  
dungen unterrichtet er Sie schnell,  
zuverlässig und ausführlich  
in Wort und Bild über alle  
**aktuellen Sportereignisse**

Erhältlich im Straßenhandel und in den Kiosken

**Schmieröle u. -Fette**  
für Industrie und Landwirtschaft  
Metallverarbeitungsöle, Leder- u. Huffette

**LUDWIG MÜLLER, Öl- u. Fettfabrik**  
HEILBRONN BOCKINGEN (Wtbg.)  
VERKAUF NUR ÜBER DEN HANDEL!

**SIEMENS**

Wir übernehmen die Lieferung, Erstellung,  
Einschaltung und Wartung von

**FERNSPRECH-  
ANLAGEN**

Elektrischen Uhrenanlagen  
Signalanlagen  
Feuermelder- und Wächter-Kontrollanlagen  
Lichtanlagen  
Luftschutzanlagen  
Sirenenanlagen  
Kontrollanlagen aller Art  
Schwachstromkabel

Auch führen wir die Einschaltung und Wartung  
vorhandener Anlagen aus

**SIEMENS & HALSKE A G**  
Technisches Büro  
STRASSBURG, Vogesenstr. 14  
Fernsprecher 20888 und 24085



„SCHICK“

Der  
altberühmte

# DOMS Kautabak

in Rollen und Stangen, stark,  
mittel und dünn, sowie in  
Dosen (DOMS Gabelbissen) bei  
jedem Tabakhändler zu haben.  
Kostproben auf Wunsch gratis.  
**Joseph DOMS**  
Ratibor, gegründet 1811

**RHETA**  
GURTFÖRDERER

*Kennzeichen  
Gümmi-Scheine*

**für Förderbänder?**  
Lassen Sie Ihre unbrauchbar gewordenen  
Bänder in den Wintermonaten aufarbeiten!

Reparatur von Bändern aller Systeme  
Ersatzteile Motore Vulkanisierwerk  
Technik der Metallrollen und Rollen an Ort und Stelle

MASCHINENFABRIK **RHETA** MANNHEIM  
ABT. REPARATURWERK

**Kohlensäurewerk**  
KRONPRINZEN-SPRUDEL  
Bad Hönningen am Rhein  
empfiehlt seine erstklassige  
**Quellen-Kohlensäure**

**Zu vermieten**

Sehr schöne, moderne  
**6-7-Zimmer-Wohnung**  
in gutem Hause, evtl. Ein- oder  
Zweifamilienhaus in guter Lage  
gesucht. Angebote unter 2746  
an die Strassb. Neueste Nachr.

Ruhiges, heizbares  
**Zimmer**  
nur an ser. Schüler  
(in) f. 10 RM. zu  
vm. Adr. erfr. unt.  
2658 in den N. N.

Freundlich möbliert  
**Zimmer**  
zu vm. Albert  
Bernerstr. 2. (2708)  
Möbl. Wohnung u.  
Schlafz. z. vm. Sän-  
gerhausstr. 6, IV. 1.  
(2715) St. links. (2665)

Möbliertes Zimmer  
m. Wohnküche und  
Dampfbad, gegen  
St. Hausarbeit abg.  
Erfr. Sängerkas-  
str. 1. III. (2764)

Schön möbliertes  
**Schlafzimmer**  
m. Wohnküche, evtl.  
zu verm. Schloss-  
weg 7, I. Anfang  
Königsplatz (2802)

Mehrere schön  
**möbl. Zimmer**  
mit fließ. Wass. u.  
Dampfheizg. zu vm.  
Bernerstr. 12, II. St.  
(2774)

**ZENTRUM-  
ZIMMER**  
sep. Eing., fl. W.  
Schöne, abgeschl.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Zub. 4. Stock  
auf 1. Nov. zu vm.  
auf 1. Nov. zu vm.  
auf 1. Nov. zu vm.  
(2764) Nr. 1, II. St. (2667)

Möbliertes Zimmer,  
sep. Eing., sonnige  
Lage, zu vermieten.  
Kruenastrasse 24  
(2730)

Gut möbl. Zimmer  
zu verm. Dasselb.  
auch kleine Werkst.  
Gutleutgasse 17, I.  
(2807)

Sehr gr. möbliertes  
Zimmer, Heizg., fl.  
Wasser kalt u. w.  
zu verm. Geiler-  
strasse 44. (2756)

Schön möbl. Zimmer  
evtl. mit Wohnzim.  
Nähe Universität. an-  
geb. Herrn zu vm.  
Adr. erfr. unt. 2728  
in den Str. N. N.

**Rheinhafen  
Zimmer**  
mit Frühstückst. u.  
Badbenutz. i. Stadt-  
mitte von schidem  
Herrn gesucht.  
Balkhof zu mieten.  
ges. Ang. u. 2740 an  
die Strassb. N. N.

Gut möbliertes  
**Zimmer**  
mit Bad u. Zentr.  
Heizg. in freundl.  
Umgeb., mögl. Nähe  
Stadtmitte zu miet-  
gesucht. Ang. unt.  
2792 a. d. Str. N. N.

Sehr schön möbl. Zim-  
mer, evtl. Wohn- und  
Schlafz. od. Küche  
Ztr.-Hag., fl. W.  
bei Brantplatz ges.  
Ang. an Scherbert-  
Ruprechtsauer Allee  
Nr. 6. (2727)

Gut möbliertes  
**ZIMMER**  
von höher. Beamten  
mögl. Nähe Alter  
Balkhof zu mieten.  
ges. Ang. u. 2740 an  
die Strassb. N. N.

Hell, leer. Zimmer,  
I. St., zu vermieten.  
Neudorf, Kolmarer-  
strasse 120. (2475)

**ZENTRUM-  
Wohnung**  
mit Küche,  
Wass., Gar., in gut.  
Hause (Schildgasse  
9, III.) zu vermieten.  
Erfr. bei Wodey,  
Schildgasse 9A, III.  
(2766)

**2-Zim.-Wohn.**  
m. Küche zu verm.  
Neudorfstr. 39. (2620)

**Mans.-Wohnung**  
2 Z. m. Zubehör,  
10 RM. monatl. Er-  
frag.: Altenheimer-  
strasse 39.

**2-Z.-Wohnung**  
zu vm. Meinaustr.  
Nr. 36, I. St. (2799)

**NEUHOF**  
Möbl. Einfamilienw.  
Neubau, in schönst.  
Lage, 4 Z., K., B.,  
u. kl. Garten (keine  
Dampfzug.) sof. od.  
später zu vm. Ang.  
u. 2653 an d. N. N.

Schöne  
**3-Z.-Wohn.**  
Gas, Elektriz. und  
Wass. zu vermieten.  
Längelsb., Pasteur-  
strasse 11. (2656)

**3-Z.-Wohn.**  
Meinau, Neubau,  
3-Z.-Wohn., Küche,  
Bad, Wass., Elektr.  
zu vm. Erfr. Enten-  
fangstr. 2, parterre.  
(2642)

**ZENTRUM-  
Wohnung**  
Sch. 3-Zim.-Wohn.  
II. St., sof. zu vm.  
Erfrag.: Wodey,  
Schildgasse 9A,  
Hinterhs. (2765)

**3-Zimmer-Wohnung**  
zu vm. bei Hürle,  
Schüttelheim, Was-  
selnheimerstr. 11.  
(2673)

Anfang Neudorf  
Neubau,  
**3-Z.-Wohn.**  
Heizg. u. Komfort  
sofort zu vermieten.  
Michel-Baltzer-Str.  
Nr. 4, II. St. (2557)

**Königshofen**  
Schöne, sonnige  
3-Zimmer-Wohnung  
auf sofort zu verm.  
St. Josefstrasse 1  
(kath. Kirche) (2681)

Schöne  
3-Zimmer-Wohnung  
im Vollz. der Stadt  
mit allem Komfort  
per 1. Nov. zu vm.  
Geborn, Arbeiterstr.  
Nr. 5. (2748)

Neu renov. sonnige  
**3-Z.-Wohn.**  
zu vm. Sonneng. 6,  
L. b. Militärkasar.  
Erfr. Ober-Ilst. 4.  
Neueste Nachricht.

Hochmoderne (2503)  
**3-Z.-Wohnung.**  
sof. zu vm. Anfrag.  
b. Pförtner, Säng-  
erhausstrasse 10.  
(2642)

**4 Zimmer, K.**  
Bad, zu vm. Zim-  
mer, Neudorf, Kol-  
marerstr. 138. (2687)

Zu verm. moderne  
m. Mansarde, Zentr.-  
Heizg. u. Komfort  
mit Zentr.-Heizung.  
Andreas-Jung-Str.  
Nr. 10 (d. d. Spach-  
Allee). (2398)

Herrschafliche  
**4-Z.-W.**  
mit allem Komfort  
sofort zu vermieten.  
Erfrag. b. Pförtner,  
Beethoven-Str. 5.  
(2443)

Stadtgartenviertel  
Mehrere  
**2-Z.-Wohn.**  
K., Bad, Warmw.  
m. Komfort. Ang.  
u. 2231 an die Str.  
Neueste Nachricht.

**Mielgesuche**  
**200 möblierte Zimmer gesucht!**  
für Kriegschadensamt der Stadt Strassburg,  
Abt. Gebäudeschäden und Instandsetzung.  
Preis zwischen 15-25 RM pro Monat, zahl-  
bar monatlich ab 2. oder 12. oder 22. des jewei-  
ligen Verfalltermins.  
Anzumelden am städtischen Quartieramt,  
Hoher Steg Nr. 4, I. Stock. (25636)

**Laden**  
mit Arbeitsraum für Blumengeschäft  
in gut. Lage u. w. mögl. m. 3-4-Zim-  
merwohnung, jed. nicht Bedingung,  
gesucht od. bestehendes Geschäft in  
der Branche zur Übernahme. Ange-  
bote u. A 20701 an d. Str. N. N.

**6 8 Räume** (auch beschlag-  
nähmte) f. ruhig.  
Bürobetrieb in zentraler Lage  
(mögl. Hoher Steg, Blauwolken-  
gasse) mit Zentralheizung ges.  
Eilangebote unter 2813 an die  
Strassburger Neueste Nachr.

Sehr schön möbl. Zim-  
mer (evtl. Wohn- und  
Schlafz. od. Küche  
Ztr.-Hag., fl. W.)  
bei Brantplatz ges.  
Ang. an Scherbert-  
Ruprechtsauer Allee  
Nr. 6. (2727)

Gut möbliertes  
**Zimmer**  
mit Frühstückst. u.  
Badbenutz. i. Stadt-  
mitte von schidem  
Herrn gesucht.  
Balkhof zu mieten.  
ges. Ang. u. 2740 an  
die Strassb. N. N.

Sehr schön möbl. Zim-  
mer, evtl. Wohn- und  
Schlafz. od. Küche  
Ztr.-Hag., fl. W.)  
bei Brantplatz ges.  
Ang. an Scherbert-  
Ruprechtsauer Allee  
Nr. 6. (2727)

Gut möbliertes  
**ZIMMER**  
von höher. Beamten  
mögl. Nähe Alter  
Balkhof zu mieten.  
ges. Ang. u. 2740 an  
die Strassb. N. N.

**ZENTRALBANK**  
**LANDWIRTSCHAFTLICHER GENOSSENSCHAFTEN**  
„LANDBANK“ Aktiengesellschaft  
vormals  
**BANQUE RURALE S. A., STRASSBURG**  
AM ALTEN WEINMARKT I

**EINLADUNG**  
zur ausserordentlichen Generalversammlung der Bank, auf  
**Freitag, den 29. Nov. 1940, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
in einem Saale des Sängerkasens, Strassburg, Saaleröffnung 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**TAGESORDNUNG:**

- Beschlussfassung über einen Vertrag mit der Elsassischen Landesgenossenschaftsbank (früher Banque Fédérative, Société anonyme de droit local) in Strassburg, betreffend die Uebertragung des Vermögens der Bank auf die Elsassische Landesgenossenschaftsbank gegen Gewährung von Aktien;
- Auflösung der Zentralbank landwirtschaftlicher Genossenschaften Landbank, A.-G.;
- Bestellung der Liquidatoren.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach Art. 32 des Statuts nur solche Aktionäre sich an der Abstimmung beteiligen können, welche 5 Tage vor der Versammlung schriftlich angemeldet und in der Anwesenheitsliste eingetragen sind.

Nach ordnungsgemässer Anmeldung wird die Teilnehmerkarte zugestellt.

Aktionäre, welche sich durch andere Mitglieder der Versammlung vertreten lassen wollen, bekommen auf Wunsch Vollmachtsformulare zugestellt.

Der Verwaltungsrat:  
**NEUMANN, Präsident.**

**Zehntausende**  
lesen die  
**Klein-Anzeigen**  
in den „Strassburger  
Neueste Nachrichten“.  
Daher der grosse Erfolg!

**Gut möblierte  
2-3-Zim-  
WOHNUNG**  
mit Zentral-Heizg.,  
Bad, fließ. Wass.,  
mögl. Nähe Theater  
zu mieten gesucht.  
Ang. unt. J. 20.159  
an die Str. N. N.

**4-5-ZIMMER-  
WOHNUNG**  
mit Bad u. Zentr.  
Heizg. in freundl.  
Umgeb., mögl. Nähe  
Stadtmitte zu miet-  
gesucht. Ang. unt.  
2792 a. d. Str. N. N.

**2-Zimmer-Wohnung**  
m. Küche in Neu-  
dorf sof. zu mieten  
ges. Ang. m. Preis-  
angabe u. 2665 an  
die Strassb. N. N.

**Möblierte Wohnung**  
2 Z., Küche, Bad,  
Meinau od. Kol-  
marerstr. b. Bör-  
senpl. ges. Ang. m.  
Preisang. u. 2750 an  
die Strassb. N. N.

**Junges Ehepaar**  
sucht schöne  
**3-4-Zim.-Wohnung**  
in Bad, Nähe Zen-  
trum. Ang. u. 2699  
an die Str. N. N.

Mit der Vertretung und angeschlossenem Auslieferungslager  
in unseren  
**hochwertigen Schleifscheiben  
und Schleifkörpern**  
haben wir die Firma:

**Führer & Stoll, Strassburg, Küfergasse 18**

bestellt.

**DR. BENDER & KIRCHER**  
SCHLEIFSCHLEIBENFABRIK  
PFORZHEIM-BADEN.



DAHEN-KLEIDER-HÜTE-MANTEL-B... HANDSCHUHE-TRIKOTAGEN-  
WOLLWAREN-DAMENWÄSCHE... TUCHER-K... SCHURZEN-  
SCHUHE-ALLES FU... ERBE... UNG-SCHIR-  
ME-K... RE... AB... STOFFE  
SE... K... REL-  
SCH... TRIK...  
SCHU... BETTS-  
GEN-B... SPITZEN-BANDER... WOLLSTOFFE-SEIDE-SANT

**Männer lieben das Korrekte das Sachliche**

Was ein Mann braucht, Kravatten, Hüte, Oberhemden, Unterwäsche, Schals, Handschuhe, Strümpfe, Schuhe, ferner Mäntel, Anzüge - alles findet er in geschmackvoller Auswahl preiswert bei

**UNION**  
Strassburg / Straße des 19. Juni

Dienstag, 15. Okt. 1940  
20 Uhr

**N.S.G. „Kraft durch Freude“**  
STRASSBURG · SÄNGERHAUS

**KONZERT**  
mit dem  
**Karlsruher Kammerorchester**

Solist: Prof. Oswald, Violine  
Am Flügel: Fr. Gertrud Eyth  
Werke von:  
Vivaldi, J.S. Bach, Atterberg u. Mozart; Die kleine Nachtmusik

Karten:  
zu RM. 1,20, 1,00, 0,80.  
Wehrmachtangehörige  
RM. 0,50  
Buildinghaus (Ecke Langstr.)

Das  
**HOTEL JURA**  
in der Marktgasse 5  
ist geöffnet und vermietet  
seine schönen u. gepflegten  
Zimmer auf Tag u. Woche.

Die Beschaffung von  
**Abstammungsnachweisen**  
(Urkunden, Ahnenpässe), sowie  
jede Art von Familienforschung  
in Elsass-Lothringen und Süd-  
deutschland - 20 Jahre tätig -  
erledigt: Alt-Elsässer Richard  
A B N O L D, Berufs-Genetologe  
(RSEL) und Sachbearbeiter,  
Baden-Baden-Oos (Postfach)  
Anfragen mit Rückporto.

**Schuhhaus Lienhardt**  
**Wiedereröffnung**

unserer beiden Verkaufsstellen  
am 15. Oktober nachmittags 3 Uhr  
**Karl-Roos-Platz** (25602)  
am 20. Oktober nachmittags 3 Uhr  
Langstrasse 139

**L. SINGER**  
Das Spezialhaus für  
**Kübler-Kleidung u. Wäsche**  
ist wiedereröffnet.  
7/9, Krämergasse 7/9 - STRASSBURG

**Klein-Schreibmaschinen**  
mit Koffer ab 155 RM  
sofort lieferbar.

**J. BRINCOUR & Co**  
(A. Grunewald) 25243  
STRASSBURG  
Gieshausgasse 18-22

**Töchterheim van Dühren**  
BADEN-BADEN  
Beuten müllerstrasse 32  
Haushalt und wissenschaftliche  
Weiterbildung.  
Anmeldungen jederzeit. (2785)

**AEG**

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Ingenieurbüro Strassburg: Burgtorstadt 2  
Telefon 286.68/69      Telegr.: Elektron

arbeitet für:  
**UNTER-ELSASS / MITTEL-BADEN**  
und sucht Elektro-Monteur

**Kohlenhandlung Emil Chalot**  
RUPRECHTSAU - Böcklinstr. 55  
Fernruf 222.33

hat seinen Betrieb erneut aufgenommen und steht  
zwecks prompter Erledigung der Aufträge frei  
Haus seiner werten Kundschaft zur Verfügung.  
**Eintragungen in die Kundenliste werden  
täglich angenommen**

**Krauttonnen**  
Waschbütten  
Küblerwaren

**Weyrich**  
Neukirchplatz

**PFLICHTINNING**  
der Damenschneiderinnen.  
Kreis Molsheim.  
Alle selbständigen Damen-  
schneiderinnen sind ver-  
pflichtet, mir umgehend ihre  
Anmeldung einzusenden.  
Formulare sind bei der Hand-  
werkskammer erhältlich,  
Frau Susanna ZERR,  
Innungs-Obermeisterin,  
Molsheim, Mützigstr. 1.

**Ad. & Hch. Wagner**  
**Zahnwaren-Grosshandlung**  
Stuttgart, Mittnachtbau · Königstr. 46  
Fach 591      Fernruf Nr. 24422 - 91312

empfiehlt sein reichhaltiges Zahn- und  
Materiallager. - Ständige Schau in  
neuesten Sprechzimmer-Einrichtungen.

**Taylorix Schrägsicht-Konten**  
27 Konten „sichtbar“. Jedes Konto griffbereit.  
Jedes fehlende und jedes falsch abgestellte  
Konto meldet sich selbst.  
Geringe Anschaffungskosten - Sofort lieferbar -  
Sonderprospekt 238 kostenfrei

Taylorix Organisation  
Stiegler, Häusser & Co., Stuttgart

**Bezirksleiter in Strassburg gesucht**

Achtung! Wiedereröffnung der  
Grüneberger Dampfwaschanstalt

**Georg Kappler**  
Strassburg-Grüneberg  
Schirmeckerstrasse 146  
Fernruf 244.22      2460

Der ideale LIEGESTUHL  
**GELENKA**  
DRPa.  
für Luftschutzkeller, Garten  
und Veranda, sofort lieferbar  
ab Leipzig RM 21,50 mit Fuss-  
stütze. Zu beziehen durch  
Erich Neudörfer, Leipzig C I  
Mackensen-Strasse 10, 25203  
Versand nur gegen Nachnahme.  
Vertreter an all. Orten gesucht.

**Lieferant**

gesucht für Reissbretter  
aus Pappel- od. Tannen-  
holz.      25531  
Offerten unter Ak 4912 an  
„ALA“ Stuttgart, Fried-  
richstrasse 20.

**GROSS-GARAGE**  
**REPARAUTO**  
STRASSBURG  
bei den Gedeckten Brücken

Ab 1. Oktober: Betriebsberöffnung

Spezialität:  
**DIESEL-L K. W.**  
„UNIC“  
**MERCEDES-LIZENZ**  
Grosses Ersatzteil-Lager  
Reparaturen und Abschlepp-Dienst

**Bank Credit Lyonnais A. G.**  
Ab Montag den 14. Oktober be-  
finden sich unserer Schalter im  
Gebäude der Dresdner Bank  
Eingang Ecke Studentengasse-  
Münstergasse.      2720

**Sägespähne**  
von Fichte und Tanne,  
Gattereinschnitt,  
kauft laufend waggonweise

**Theodor Bergmann & Co.**  
Holzmehlfabrik  
**ROTENFELS (Baden).**